

BRIDGE

Magazin



2017

im Rückblick

Starke
Teams
und
erfolgreiche
Paare



★ Jahresrückblick 2017

DIE
TITELTRÄGER
2017



Rekord-Vorsprung in der Team-Bundesliga für München: Udo Kasimir, Peter Jokisch, Roland Rohowsky, Paul Grünke, Christian Schwerdt, Julius Linde. Nicht auf dem Foto sind Sabine Auken und Roy Welland.



Gold bei der Mixed-Paar-Meisterschaft: Gerda Heinrichs und Ulrich Kratz



Deutsche Seniorenmeister: Jerzy Kozyczkowski und Jacek Lesniczak mit Eckhard Böhlke, dem Sportwart des DBV



Ganz vorne in der Open-Paar-Bundesliga: Marie Eggeling und Raffael Braun



Das beste deutsche Mixed-Team 2017, v.l.: Ulrich Wenning, Elke Weber, Fried Weber, Anne Gladiator, Berthold Engel und Karin Wenning



Erfolgreich bei der Premiere der Frauen-Paar-Bundesliga: Anne Gladiator und Claudia Lüßmann



Platz eins bei den Deutschen Paar-Meisterschaften: Jörg Fritsche und Klaus Reps

Weiter mit dem Jahresrückblick auf Seite 43 →



Inhalt

► 02 TITELSTORY

02 Jahresrückblick 1

► 04 TURNIERKALENDER

04 Turniere und Veranstaltungen 2017/2018

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 SPORT

08 Champions' Cup in Riga

10 Madeira International Bridge Open 2017

13 Regeln für Anfänger

► 16 JUGEND

16 Der Kampf um die kritische Masse

► 18 TECHNIK BASIS

18 Vera testet Konventionen

21 Rätsel

23 Der Motzki unter den Bridgern

26 Verbessern Sie Ihr Bridge!

► 29 TECHNIK

29 Die Magie des Gegenspiels – Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 17

32 Expertenquiz

► 38 UNTERHALTUNG

38 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 10/2017

38 Knack die Nuss – Folge 12/2017

► 39 GESELLSCHAFT

39 80 Jahre BC Duisburg

40 65 Jahre BC 52 Berlin

► 41 REGIONALES

41 Tag der offenen Tür im BC Kempen

42 Impressum

► 43 TITELSTORY

43 Jahresrückblick 2



08

Der aktuelle Bundesliga-Meister BC München vertrat den DBV beim **16. Champions' Cup** in der lettischen Hauptstadt Riga



10

Reif für die Insel:
Berthold Engel
berichtet von den
Madeira
International Bridge
Open 2017



32

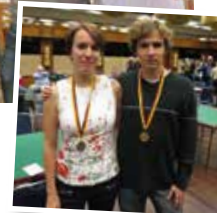
Klaus Reps
moderiert das letzte
Expertenquiz des Jahres
mit gewohnt bissigen
Kommentaren



02/43

Jahresrückblick

Alle deutschen Meister
und weitere erfolgreiche
Spieler im Überblick



TITEL

Die elf Ausgaben des
Bridge Magazins –
von Mai an
in neuer Optik



nach Redaktionsschluss +++ nach Redaktionsschluss +++ nach Redaktionsschluss +++

München krönt ein sensationelles Jahr mit dem Pokalsieg

Im Jahr 2017 bleibt der BC München das Maß aller Dinge: Nach dem überlegenen Sieg in der Bundesliga und dem Erfolg bei den Deutschen Team-Meisterschaften holte das Team aus der bayrischen Landeshauptstadt auch den letzten Titel des Jahres, den DBV-Pokal.

Das Halbfinale und Finale des DBV-Vereinspokals fanden am 18. und 19. November 2017 in Kassel statt.

Die Goldmedaille holte sich der BC München in der Besetzung David Cole, Max Ellerbeck, Paul Grünke und Peter Jokisch (ein Foto des Siegerteams findet sich auf Seite 43).

Die Silbermedaille ging an den Hanseatic BC Hamburg (Janko Katerbau, Dror Padon, Martin Rehder und Ralph Retzlaff),

Bronze sicherte sich der BC Mannheim in der Besetzung Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Gregor Sieber, Wolf Stahl, Elke Weber und Fried Weber.

Der VfB Oldenburg in der Besetzung Matthias Felmy, Volker-F. Felmy, Volker Janssen und Sabine Würdemann musste ohne Medaille abreisen.

In den Halbfinal-Matches hatte sich der BC Hamburg mit 123:77 gegen Oldenburg durchgesetzt. Zwischen München und Mannheim war es knapper (97:77).

Sowohl das kleine Finale um Platz 3 als auch der Wettkampf um den Pokal waren dann jeweils eine klare Angelegenheit. Mannheim siegte gegen Oldenburg mit 127:75 und holte sich Bronze. Der neue Pokalsieger aus München gewann hoch mit 110:58, wobei das bayerische Team schon nach zwei von drei Segmenten nahezu uneinholbar führte (98:27) und es dann in der Schluss-Sequenz locker angehen ließ.

pez

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

◆ DEZEMBER ◆

- 17.12. LEIPZIG / Weihnachtsturnier
28.12. WESTERLAND/SYLT / 40. Großes Sylt-Turnier

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

2018

◆ VORSCHAU 2018 ◆

- 07.01. FRANKFURT/MAIN / Turnier zum Jahreswechsel
20. – 21.01. KASSEL / 1. Spieltag Team-Bundesligen
28.01. ASCHAFFENBURG / Bezirksteamturnier Hessen
04.02. MÜNCHEN-OTTOBRUNN / 15. Scarlett-Schmid-Gedächtnisturnier
10. – 11.02. KASSEL / 2. Spieltag Team-Bundesligen
24.02. KARLSRUHE / 5. Offene Teammeisterschaft Neckar-Oberrhein
05. – 09.03. 10. CHALLENGER CUP-VORRUNDE / Clubebene
17.03. DRESDEN / DBV-Jahreshauptversammlung (geplant)
18.03. DELMENHORST / Paarturnier
08.04. GÖTTINGEN / 14. Benefiz-Turnier BC Göttingen-Uni
14. – 15.04. KASSEL / 3. Spieltag Team-Bundesligen
21.04. KÖLN / 14. Offene Kölner Stadtmeisterschaft
21.04. REGENSBURG / 9. Kneipenturnier
28.04. BURGHAUSEN / 2. Bridge-Marathon-Turnier
28.04. KEMPEN / Thomas-à-Kempis-Kneipenturnier
05. – 07.05. BERLIN / 9. German Bridge Team Trophy
10.05. BONN / 38. Bonn-Cup
12.05. WEINHEIM / Barometer-Turnier

01. – 03.06. KASSEL / 71. Deutsche Teammeisterschaft
09. – 17.06. WYK/FÖHR / 20. Deutsches Bridgefestival
15. – 17.06. OBERREIFENBERG / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
24.06. 10. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN / Regionalebene
07. – 08.07. HANNOVER/KARLSRUHE / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
07.07. MOSBACH
Badische Meisterschaften - Teamturnier
08.07. MOSBACH
Badische Meisterschaften - Paarturnier
14.07. LANDSHUT / 20. Landshuter Bridgeturnier

6. Deutsche Meisterschaftswoche

22. – 23.07. BERLIN / 12. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
24. – 25.07. BERLIN / 58. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
26. – 27.07. BERLIN / 35. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
28. – 29.07. BERLIN / 75. Deutsche Paarmeisterschaft
25.08. KOBLENZ / 14. Kneipenturnier
01. – 02.09. 10. CHALLENGER CUP-FINALE / Ort wird später festgelegt
15. – 16.09. HANNOVER/KARLSRUHE / DBV-Pokal, 1/8- und 1/4-Finale
30.09. BÖBLINGEN / Teamturnier „Karo 10 & friends“
05. – 07.10. TITISEE / Bridgetage im Schwarzwald
13. – 14.10. DARMSTADT / Frauen-Paarbundesliga
20.10. ERKRATH / Rheinische Mixed-Meisterschaft
20.10. WÜRZBURG / Offenes Teamturnier
21.10. WÜRZBURG / Offenes Paarturnier
27. – 28.10. KASSEL / Open-Paarbundesliga
03.11. DÜSSELDORF / Jubiläumsturnier 35 Jahre BC Kontakt
17. – 18.11. DBV-POKALFINALE / Ort wird später festgelegt



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Heft geht wieder ein Jahr zu Ende. Einen sportlichen Rückblick finden Sie vorne und hinten im Heft, auf den beiden inneren Umschlagseiten, die wir intern U2 und U3 nennen. Zwei andere Ereignisse möchte ich auf dieser Seite ansprechen.

Das aktuellere ist das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf zur Senioren-Weltmeisterschaft 2013 auf Bali. Die beiden Kläger, die nach Auffassung des Weltbridgeverbandes und des DBV ihren Sieg nur einem geheimen Hustencode verdanken, haben gegen beide Verbände gewonnen: Die verhängten Sperren seien unwirksam, so das Gericht, und ihr immaterieller Schaden sei zu ersetzen. Nicht zugesprochen wurde hingegen materieller Schadensersatz, also entgangene Gewinne. Und auch den Weltmeistertitel konnten sie nicht erstreiten.

Ausdrücklich nicht geklärt wurde, ob die Kläger betrogen haben. Mit dieser Frage werden sich staatliche Gerichte nicht mehr befassen. Verbandsorgane wie auch interessierte Spieler haben sich allerdings längst ihre jeweilige Meinung gebildet. Und aus Gesprächen mit Topspielern weiß ich, dass sich deren Überzeugungen durch das OLG-Urteil verständlicherweise nicht geändert haben. Ich habe auch keine Unterstützung für die von der Klägerseite sogar vor Fernsehkameras geäußerte Behauptung gefunden, die Videoaufnahmen von der Weltmeisterschaft seien akustisch und optisch manipuliert worden. Ich sage hier ganz deutlich: Für abstruse Verschwörungstheorien, zumal wenn sie sich gegen andere Bridgeverbände richten, ist im DBV kein Platz.

Die Folgen der OLG-Entscheidung sind für den DBV beherrschbar. Das gilt zum einen in finanzieller Hinsicht. Es gilt aber auch für die erwartete Teilnahme der Kläger an DBV-Turnieren. Ich bin überzeugt, sie werden die Veränderungen der jüngsten Zeit positiv aufnehmen: Erstens den Einsatz von Kameras zur Dokumentation und zweitens vor allem das, was mir Spieler immer wieder berichten, nämlich eine deutliche Verbesserung des Umgangs bei den Meisterschaften. Das DBV-Präsidium wird zusammen mit den Turnierleitern die Zero-Tolerance-Politik für gutes Benehmen bei den DBV-Turnieren konsequent fortführen.

Erfreuliches gibt es von der Gemeinnützigkeit zu berichten. Nachdem die deutschen Finanzministerien monatelang überlegt haben, ob sie das Urteil des Bundesfinanzhofs zur Gemeinnützigkeit des Turnierbridge akzeptieren oder noch einmal vor Gericht gehen sollen, hat das Bundesfinanzministerium im November bekanntgegeben, dass das Urteil in wenigen Wochen im Bundessteuerblatt veröffentlicht wird und damit für alle deutschen Finanzämter verbindlich ist. Wir können uns daher wieder an die Arbeit machen. Allerdings weiß ich aus diversen Gesprächen, dass die Gemeinnützigkeit nicht durchweg positiv gesehen wird. Ich erkenne an, dass vom DBV und den Regionalverbänden noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten ist.

Liebe Bridgebegeisterte, vor uns liegen die Weihnachtszeit und ein Jahreswechsel, der übrigens in manchen Clubs für ein Silvesterturnier genutzt wird. Das gesamte DBV-Präsidium und Frau Wilbert, die auch in diesem Jahr unsere Geschäftsstelle wieder mustergültig geführt hat, wünschen Ihnen frohe Festtage, eine guten Rutsch und dass Sie sich auch 2018 bei bester Gesundheit unserem unvergleichlichen Bridge widmen können.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV



Messe HANSELIFE in Bremen

Auch 2017 fand wieder die Messe HANSELIFE im September in Bremen statt. Im Rahmen der Messe gab es zwei Seniorentage mit der Seniorenmesse „InVita“. Das Seniorenbüro und der Bridge-Club-Rot-Weiss e. V., mit Monika Fastenau und der Bridgeclub Bremer Schlüssel e. V., mit Frau Bergmann-Döring haben diesen Stand überwiegend betreut und viele Gespräche mit Messebesuchern geführt. Herr Norden hat wie in jedem Jahr, unsere zwei kleinen Turniere einfühlsam betreut. Wir hatten viel Freude und hoffen sehr, so neue Bridgemitglieder zu gewinnen.



Teilnehmer des Jubiläumsturniers

5.000 TURNIERE

Übergabe Spenden an die Lebenshilfe: „Frau Prof. Elfring und Frau Dr. Ewald übergeben die Spende an die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Frau Wolf (Mitte)“



30 Jahre Bridge-Club Buxtehude: eine Erfolgsgeschichte

Die kleine Stadt Buxtehude, westlich der Elbe bei Hamburg gelegen, zieht seit 30 Jahren Bridge-Spieler aus der ganzen Region an. Der Bridge-Club Buxtehude veranstaltet dreimal die Woche seine Turniere, und immer sind sie gut besucht. Die Spielerinnen und Spieler kommen aus Buxtehude, Stade, dem Alten Land, den westlichen Randbezirken Hamburgs und aus Kehdingen. Einige fahren zu jedem Turnier mehr als 50 km, um dabei zu sein.

Diese große Anziehungskraft führt die Vorsitzende Prof. Dr. Sabine Elfring auf die besondere Atmosphäre zurück, die im Club herrscht. Verantwortlich dafür ist die seit vielen Jahren engagierte Turnierleiterin Kerstin Klindworth, die in ihrer stets freundlichen und ruhigen Art die meisten Turniere leitet und der es praktisch immer gelingt, den richtigen Ton zu finden. Es sind aber auch die Clubmitglieder selber, die es sich zur Gewohnheit gemacht haben, sich umeinander zu kümmern, wenn es

denn mal nötig ist und den Club als ein Stück Heimat empfinden.

Dabei wird sportlich gespielt in diesem Club. Man nimmt an der Bezirksliga mit zwei Teams teil, spielt den Challenger Cup mit guten Erfolgen und beteiligt sich an anderen überregionalen Turnieren.

Wesentlich für die Clubmitglieder ist auch das Zuhause in eigenen Clubräumen. Bereits seit 2004 wird in eigenen Räumen gespielt, seit 2016 in Bliedersdorf in großzügigen, hellen Räumen, die die Mitglieder begeistert aufgenommen haben.



Aufkleber zum 30jährigen

Der Umzug in die neuen Räume fiel fast zusammen mit dem 30-jährigen Jubiläum, so dass bei herrlichem Wetter gefeiert wurde, wie immer mit sich biegenden Tortenbuffets und regionalen und internationalen Köstlichkeiten. Die aus Anlass des Jubiläums gesammelten Spenden für ein Theaterprojekt der Lebenshilfe in Höhe von 1.006 Euro wurden von Frau Prof. Elfring und Frau Dr. Ewald persönlich in Buxtehude übergeben.

Aber auch am Bridge-Club Buxtehude geht die demographische Entwicklung nicht spurlos vorbei. Zu seinen besten Zeiten hatte der Club 150 Mitglieder, zur Zeit sind es noch 110. Mittels traditionellen Unterrichts durch den Bridgelehrer Frank Luttringer und neu konzipierter Crashkurse durch Kerstin Klindworth und Vera Mittelstädt zeichnet sich der Erfolg ab, dass in 2018 die Mitgliederzahlen wieder steigen und sich der Club verjüngen wird.

Prof. Dr. Sabine Elfring

BVRR Paarmeisterschaft

Auf Anregung in der letzten Jahreshauptversammlung fand die erste BVRR Paarmeisterschaft in den Räumen des BSC Essen statt. Von den 24 angemeldeten Paaren stellten sich 21 dem Wettbewerb, den Gunthart Thamm als Turnierleiter gewohnt souverän über die Runden brachte.

Zweimal 22 Boards waren abzuspielen, unterbrochen von einer Mittagspause, in der das vorzügliche Küchenangebot im Club ausgiebig genutzt wurde. TL-Rufe waren selten und das Schiedsgericht wurde nicht in Anspruch genommen. Bei der Siegerehrung durften sich 10 Paare über einen Briefumschlag mit Geldpreis freuen, das Startgeld wurde in vollem Umfang wieder als Preisgeld verteilt.

Die Resonanz der Spieler war eindeutig. BVRR-Vorstand: Macht dieses Turnier im nächsten Jahr wieder, und macht tüchtig

Reklame, damit Ihr mehr als 24 Anmeldungen bekommt. Und überlegt Euch, ob der September der richtige Monat ist. Denn da laufen viele überörtliche Turniere, die man auch gern besuchen möchte.

Ein Teilnehmer sprach mich gesondert an. Klasse Idee, meinte er, wie wäre es denn, wenn Ihr nächstes Jahr auch eine BVRR Teammeisterschaft durchführt. Wir werden darüber nachdenken.

Herzlicher Glückwunsch aber den Gewinnern Helmut Lux und Marian Mrukwa vom BSC Essen, die mit 64% souverän BVRR Paarmeister 2017 wurden. Die gesamte Siegerliste finden Sie auf der BVRR Homepage: www.bridge-rheinruhr.de

Helmut Ortman



Veranstalter, Sieger und Turnierleiter, von rechts: G.Thamm, TL, dann Marian Mrukwa und Helmut Lux als Paarmeister, dann H.Ortmann, BVRR-Vors.

Mitternachtsbridge im BC FORUM Wilhelmshaven

Schade, kein Sommerfest, war die Stimmung bei uns im Club. Am Tisch der Unentwegten fielen die Worte „Vielleicht sollten wir einmal nachts spielen!“ Das hörte unsere Sportwartin und die Idee war geboren: Mitternachtsbridge!

Ein bisschen überlegen, hier und da hinhorchen, und der Ablauf stand fest: 20:00 Uhr Howell-Turnier, 23:00 Uhr Abendessen, 24:00 Uhr Individual-Turnier. 26 Personen hatten Lust darauf, etwas neues auszuprobieren. Pünktlich zu Beginn war der Tisch gedeckt, die Clubräume geschmückt, und es ging erwartungsvoll und gut gelaunt los.

Das Turnier wurde locker gespielt und termingerecht kamen Suppe und Schokoladenkuchen, Wein und Kaffee auf den Tisch. Die Stimmung war entspannt und kein bisschen müde.

Zum „eigentlichen“ Mitternachtsbridge mußte unsere Sportwartin die Teilnehmer gar nicht lange bitten. In diesen Stunden nach O hieß es „Jeder mit Jedem und gegen Jeden“.

Diese Herausforderung wurde mit sportlichem Geist und guter Laune gern angenommen.

Unsere Sportwartin hat auch schon die nächste Idee: Zur Mittsommerwende ein Turnier von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang.

Anita Janßen



Ein Barometerturnier veranstaltete der BC Moers zu seinem 5-jährigen Bestehen.

JUBILÄUMSTURNIER DES BRIDGE-CLUB MOERS

Aus Anlass seines 5-jährigen Bestehens veranstaltete der Bridge-Club Moers am 4. November ein großes Bridge-Paarturnier. Der Einladung an die benachbarten Clubs folgten Spieler aus Düsseldorf, Kempen, Krefeld und Rheinberg gerne.

Die Turnierleitung lag in den kompetenten Händen von Herrn Gunthart Thamm. Zwei Durchgänge mit je 22 Boards lagen vor den Spielern, von denen der erste als Qualifikation für die Gruppen A und B im zweiten Durchgang gewertet wurde. Es wurde ein Barometer-Turnier gespielt; so dass die Teilnehmer nach jeder Runde den Erfolg ihrer Anstrengungen unmittelbar ablesen konnten. In der Turnierpause nach dem ersten Durchgang gab es die Möglichkeit, sich bei einem Imbiss zu stärken.

Im zweiten Durchgang wurde dann in den Gruppen A und B um die 3 bzw. 5-fache Wertung gekämpft. Nach zähem Ringen standen gegen 18 Uhr die Sieger fest.

Gruppe A: Frau Jutta Müller und Frau Heide Stangier

Gruppe B: Frau Christine Zepp und Frau Inka van Bergen

Bei strahlendem Sonnenschein waren alle Teilnehmer hoch motiviert und gut gelaunt, sodass am Ende des Turniers alle zufrieden mit dem schönen Turniertag die Heimreise antraten.

Wolf Rüdiger Bennewitz

Vier neue lizenzierte DBV-ÜBUNGSLEITER

Vier von 14 Teilnehmern haben in München am 29. Oktober 2017 die Prüfung zum DBV-Übungsleiter bestanden:

Irmgard Einsiedler (Landshut)
Gudrun Karger (Puchheim)
Thomas Kreitmair (Unterschleißheim)
Susanne Lepper (München)



16. CHAMPIONS' CUP

der EBL in RIGA



♦ Text und Bilder: Julius Linde



Panorama von Riga

Im Jahre 2002, vor inzwischen 15 Jahren, hob die EBL den Champions' Cup aus der Taufe. Ein Wettbewerb für die Landesmeister der stärksten Bridgenationen in Europa, vergleichbar mit der Champions League beim Fußball. In den bisherigen fünfzehn Ausspielungen gewann zwölf Mal der Vertreter Italiens, die Phalanx der Italiener konnten bisher nur drei Vereine durchbrechen: Letztes Jahr gewann das Team aus Monaco um den Unternehmer Pierre Zimmermann, 2010 gewann mit dem BC 't Onstein der niederländische Vertreter, und 2006 holte der BC Bamberger Reiter aus Deutschland den Titel.

DIE 16. AUSGABE DES Champions' Cup fand im November 2017 in Riga statt. Team Monaco würde dieses Jahr versuchen, seinen Titel zu verteidigen. Neu dabei ist das langjährige Ankerpaar der italienischen Nationalmannschaft, Lorenzo Lauria und Alfredo Versace. Nach dem Verlust der wegen Betrugs gesperrten Fantoni-Nunes hat Monaco damit wieder ein drittes schlagkräftiges Paar, das auch bei der kommenden Europameisterschaft Monaco vertreten wird. Aus den Niederlanden hat sich wieder der BC 't Onstein qualifiziert, der deutsche Vertreter war dieses Jahr

der BC München mit Sabine Auken – Roy Welland, Peter Jokisch – Udo Kasimir und Christian Schwerdt – Julius Linde, der im Frühjahr in überzeugender Manier die Bundesliga gewonnen hatte.

ZWÖLF TEAMS AM START

Die insgesamt zwölf Teams begannen mit einer Round Robin (‘Jeder gegen jeden’) über zwei Tage, danach spielten die vier bestplatzierten Mannschaften in Halbfinale und Finale den Sieger aus, während die Teams auf den Plätzen 5-8 und 9-12 ebenfalls in Halbfinale und Finale einen Sieger in ihren Gruppen ausspielten.

IN DER ROUND ROBIN dominierten die Mannschaften aus Frankreich, England und den Niederlanden und qualifizierten sich schließlich auch problemlos für die Gruppe der besten Vier. Auf den letzten freien Platz hatten vor dem abschließenden Kampf noch viele Teams theoretische Chancen, auch München hätte mit einem hohen Sieg noch auf Platz 4 springen können. Es entwickelte sich jedoch ein Fern-

duell zwischen Circolo Bridge Firenze und dem norwegischen Vertreter Vikersund BK, das die Norweger denkbar knapp (mit 117,82 zu 117,12 Siegpunkten) für sich entscheiden konnten, als im entscheidenden letzten Board ein italienisches Paar im Gegenspiel gegen einen kontrierten Kontrakt einen Faller liegen ließ. Der BC Vikersund komplettierte somit die oberste Gruppe und sorgte für eine große Überraschung, als er im Halbfinale das Team Allfrey aus England besiegte. Auch das andere Halbfinale endete mit einem Sieg des Underdogs, der BC 't Onstein schlug Team Zaleski aus Frankreich.



v.l.: Peter Jokisch, Udo Kasimir, Roy Welland, Sabine Auken, Julius Linde, Christian Schwerdt.

Der BC München beendete die Vorrunde auf dem achten Platz und hatte damit die Möglichkeit, sich noch auf den fünften Platz vorzukämpfen. Leider ging der nächste Kampf gegen Firenze umsatzreich mit 76:88 verloren, so dass im abschließenden Match nur noch der 7. Platz zu erreichen war.

GUTES GEGENSPIEL RETTET PUNKTE

DORT TRAF DER BC MÜNCHEN auf Harplinge BK aus Schweden. Harplinge BK trat mit gleich drei Spielern mit dem Nachnamen Rimstedt an. Rimstedt ist aber nicht schwedische Äquivalent zu Müller, sondern eine erfolgreiche schwedische Bridgefamilie. Ola und Mikael sind Zwilingsbrüder Anfang 20, die bereits gemeinsam für die schwedische Nationalmannschaft gespielt haben. Cecilia, ihre ältere Schwester, ist ein festes Mitglied im schwedischen Frauenteam. Dort spielt auch die zweite Schwester Sandra, die allerdings nicht mit nach Riga gekommen war. Ein schönes Gegenspiel von Jokisch-Kasimir rettete in Board 20 ein paar Punkte:

XV/20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A4
♥ A10732
♦ 876
♣ 1085

♠ B83
♥ D6
♦ KD543
♣ 743

♠ 2
♥ B984
♦ A109
♣ AKD92

♠ KD109765
♥ K5
♦ B2
♣ B6

West	Nord	Ost	Süd
Schwerdt	C. Rimstedt	Linde	Eriksson
Pass	Pass	1♣	3♣
Pass	Pass	X	Pass
5♣	Pass	Pass	Pass

Nach dem Wiedereröffnungskontra hatte Schwerdt die unangenehme Entscheidung, ob er vorsichtig nur einen Teilkontrakt ansteuert oder mutig auf einem Unterfarbvollspiel besteht. Da Ost für seine 1♣-Eröffnung deutlich stärker als die aktuellen 14 Punkte sein konnte (so wären ♥Ass oder sogar auch ♥König zusätzlich



Das
siegreiche
niederländische
Team

denkbar), entschied er sich für die 5er-Stufe. Nach ♠K zum Ass, ♥A und Cœur zum König war der Kontrakt schnell gefallen, als Linde jetzt auf einen 4-1-Stand in Treff spekulierte und einen Schnitt an den ♣B verlor, war der Kontrakt sogar gleich zwei down.

West	Nord	Ost	Süd
Michielsen	Kasimir	Cullin	Jokisch
Pass	Pass	2♣ ¹	3♣
Pass	Pass	X	Pass
4♣	Pass	Pass	Pass

¹ 10-16, 5+♣

Für Schweden saß Marion Michielsen auf West. Gebürtige Niederländerin, hat Michielsen äußerst erfolgreich im dortigen Frauenteam gespielt, mit diversen Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften. Seit einigen Jahren in Schweden wohnhaft, hat Michielsen sich aus dem niederländischen Frauenteam zurückgezogen und versucht jetzt, sich mit ihrem Partner Per-Ola Cullin für einen Platz in der schwedischen Open-Nationalmannschaft zu empfehlen.

MICHIELSEN HATTE IN ähnlicher Situation wie Schwerdt eine leichtere Entscheidung: Da Ost nach der limitierten Eröffnung maximal 16 Punkte halten konnte, wird ein Unterfarbvollspiel kaum erfüllbar sein, und ihre 4♣-Ansage war daher die logische Konsequenz.

Jetzt lag es an Kasimir-Jokisch, das richtige Gegenspiel zu finden, das dem Alleinspieler keine Chance auf zehn Stiche ließ.

Nachdem der ausgespielte ♠K bei Stich blieb, wechselte Jokisch stark auf seinen ♥K. Die zweite Cœur-Runde gewann Kasimir mit dem Ass und spielte eine dritte Runde, die von Süd mit ♣B vorgestochen wurde. Auch hier nur neun Stiche für den Alleinspieler, was den Verlust auf nur 3 IMPs hielt. Erfüllte 4♣ hätten dagegen ein Verlust von 8 IMPs bedeutet.

DEUTLICHER VORSPRUNG AUF PLATZ 7

Dennoch gewann Schweden das Endspiel um Platz sieben deutlich, so dass sich der BC München in der Finalrunde nicht verbessern konnte und im Endresultat wie nach der Vorrunde auf Platz 8 verblieb.

IM FINALE WAREN DIE Niederlande gegen Norwegen erfolgreich und sicherten sich somit zum zweiten Mal den Titel. Bronze gewann das französische Team Zaleski. Team Monaco gewann das Finale um den fünften Platz, das Team der Gastgeber rigainvites.lv siegte im Finale um den neunten Platz. ♦



◆ **Text:** Berthold Engel

Ja, das gibt es auch im November:

STRAFKONTRAS UND SCHLEMMMS

 IN DER SONNE

**MADEIRA International Bridge Open 2017**

Dem Strand-und-Sonne-Urlauber bietet Madeira aufgrund seiner südlichen Lage und des Golfstroms an der Südküste ein außergewöhnlich mildes Klima und somit auch im November noch richtig angenehme Temperaturen. Und in der Mitte und im Norden der Insel gibt es wunderschöne Landschaften mit der Möglichkeit zu interessanten Wander- und Bergtouren. Und was für einen Touristen, der die goldene Touristenregel in Ehren hält („Berge von unten, Kirchen von außen, Wirtshäuser von innen“) natürlich am allerwichtigsten ist: Die Restaurants und Bars in Funchal haben fast ohne Ausnahme ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis!



Die Hafenpromenade von Funchal

DAS IST NATÜRLICH ALLES GUT und schön, aber das ist alles für einen Bridge-
spieler nicht der entscheidende Grund, warum er unbedingt mal auf Madeira gewesen sein muss. Der entscheidende Grund ist vielmehr das alljährliche Bridgefestival, das dieses Jahr zum zwanzigsten Mal in Funchal ausgetragen wurde. Die Ergebnislisten weisen für das Hauptpaarturnier 193 Paare und für das Teamturnier 88 Teams aus, und neben vielen Bridgetouristen meines Kalibers (und noch touristenmäßiger, ja doch, das gibt es auch) entdeckt man auf diesen Listen auch eine beachtliche Menge an Spielern, die man durchaus zur Weltklasse zählen kann. Die Turniere wurden von einem internationalen Team absolut professionell gemanagt, und die Hotelanlage, in der gewohnt und gespielt wird, hat ihre fünf Sterne nicht zu Unrecht.

DAS ERSTE DER BEIDEN „main events“ (nach drei eintägigen kleineren Paarturnieren) war ein von Dienstag bis Donnerstag angesetztes Paarturnier, bei dem man an allen drei Tagen jeweils am späten

Nachmittag sechszwanzig Boards zu spielen hatte. Das nenne ich aber mal eine wahrlich akzeptable Arbeitszeitregelung! Diese Spieltermine ließen tatsächlich gerade so einigermaßen ausreichend Zeit für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens: Tagsüber konnte man erst mal schön lange in der Sonne liegen, und nach dem Bridge durfte man dann in aller Ausführlichkeit die lokalen kulinarischen und alkoholischen Spezialitäten genießen, als Belohnung für die übermenschliche Anstrengung, sich stundenlang heldenhaft gegen dreizehn zu allem entschlossene Gegnerpaare gewehrt zu haben.

BEVOR WIR IN DEM BERICHT über das sowieso meistens ernstest genommene Teamturnier zu den intellektuell herausfordernden Aspekten unseres schönen Spiels kommen (na, keine Angst, so schlimm wird es nicht werden), erst noch eine kleine Hand aus dem Paarturnier, die gut zu der lockeren Urlaubsstimmung passt, mit der die meisten Beteiligten an diesen Wettbewerb herangingen:

11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 7632
♥ 8762
♦ 10
♣ D953

♠ ADB54
♥ B
♦ D9832
♣ 74

W N O S

♠ 108
♥ D10543
♦ K5
♣ AKB6

♠ K9
♥ AK9
♦ AB764
♣ 1082

AUF SÜD SASS der brasilianische Weltklasse-Profi Diego Brenner, der das anschließende Teamturnier als Anführer eines starken portugiesischen Teams souverän gewann. Beim Paarturnier spielte er aber mit einer Partnerin, die er, um es vorsichtig auszudrücken, offensichtlich weder nach sportlicher Wettbewerbsfähigkeit noch nach persönlicher Verbundenheit ausgewählt hatte. Na ja, von irgendwas müssen Profis halt auch leben. Da das Turnier, selbst unter Berücksichtigung dieser Umstände, unerwartet schlecht für ihn lief, war Diego zu diesem Zeitpunkt schon sichtlich genervt.

ER ERÖFFNETE AUF SÜD 1SA, woraufhin meine Partnerin auf West mit 2♠ (Pik und Unterfarbe) intervenierte. Ich hatte nun auf Ost ja auch einige Punkte, aber ich brachte keinen echten Fit mit für den offensichtlichen Pik-Karo-Zweifärber gegenüber, und ohne guten Fit geht gegen einen starken SA selten ein volles Spiel. Also passte ich, was theoretisch gesehen falsch war, denn der Computer sagt, dass O/W sowohl 3SA als auch 4♠ erfüllen können, wenn auch gerade mal so mit Hängen und Würgen. Praktisch gesehen waren wir aber mit unserem 2♠ in dem Kontrakt gelandet, der mit Abstand am häufigsten gespielt wurde.



Dieser einigermaßen normale Kontrakt hätte auch so oder so zu einem einigermaßen normalen Ergebnis geführt: Im ungünstigen Fall (2♠+1) zu einem Score von „140“ (wofür wir etwa 35% der Matchpunkte bekommen hätten), im günstigen Fall (2♠+2) zu einem Score von „170“ (wofür wir etwa 55% der Matchpunkte bekommen hätten).

EIN SO NORMALES ERGEBNIS gegen zwei dahergelaufene Touristen wie uns wäre aber natürlich „nothing to write home about“ gewesen für einen Weltklassemann wie Diego Brenner, und außerdem wäre er beim Gegenspielen gegen den anspruchslosen 2♠-Kontrakt wahrscheinlich vor Langeweile endgültig eingeschlafen. Demzufolge zelebrierte er (als die drei anderen Spieler schon wegräumen wollten) mit großer Geste das rote Kontra-Schild auf den Tisch, als hätte er damit soeben das Bridgespielen neu erfunden. Das rief nun ganz unterschiedliche Reaktionen hervor: Während meine Partnerin erst mal eher neutral dazu eingestellt war und die Nordspielerin mit ihrem schwachen Blatt sichtlich bestürzt wirkte, war ich eindeutig positiv gestimmt. Und das wurde noch besser, als die Klientin auf Nord nach längerem Hin und Her unter ausgedehntem Seufzen und Augenverdrehen beschloss, dass 7632 in Trumpf und eine Dame nebendran ein bißchen zu wenig für ein Strafpassen war und also in 3♥ flüchtete. Diese erfreuliche Entwicklung der ganzen Angelegenheit konnte man nun nicht besser kommentieren als mein früherer Partner in der luxemburgischen Nationalmannschaft, der über einen solchen Fall, als die Gegner in seiner besten Farbe spielen wollten, einmal berichtete mit der bildhaft-putzigen Formulierung: „Und dann sind sie in meinen Garten gekommen!“ Ja, sie waren in meinen Garten gekommen und sie wurden dort mit einem fröhlichen Kontra begrüßt.

MIT DIESEM OFFENSICHTLICH schwierigen Abspiel wollte der Profi seine Klientin dann aber doch nicht überfordern. Er besserte deshalb in 3SA aus. Gegen 3SA im Kontra erzielten wir genau die neun Stiche, die uns laut Computer zustehen (nachdem der Alleinspieler nach sechs Stichen angewidert „five down“ geclaimt hatte, kommt wohl auch eher selten vor, so ein Claim). So erfüllten wir paradoxerweise 3SA, obwohl wir doch eigentlich 2♠ spielen wollten: Fünf kontriierte Faller, das

zählt 1100, keine schlechte Ernte! Im Vergleich zu diesem vierstelligen Score wäre „2♠ im Kontra mit zwei Überstichen erfüllt“ für einen Score von 670 ja noch ein echtes Schnäppchen gewesen. Man kann der Klientin aber wohl kaum ernsthaft vorwerfen, dass sie das nicht rechtzeitig erkannt hat.

FÜR 1100 GAB ES ALLERDINGS bei weitem keinen „Madeira-Top“ (was aber auch nur erwarten konnte, wer noch nie bei einem solchen großen Paarturnier mitgespielt hat), sondern es gab nur (oder immerhin?) 168:6 Matchpunkte: Zwei Südspieler hatten die Reizung nicht mit Kontra, sondern mit 3♦ wiederbelebt, was gleich 1400 kostete, und außerdem gab es zwei weitere 1100er (einmal in 3♣ im Kontra, da ist das Ergebnis nachvollziehbar, und einmal in 1SA im Kontra, da sind die fünf Faller schwerer zu verstehen).

Diego nahm sein kleines Missgeschick aber ganz offensichtlich auf die leichte Schulter, wir hatten unseren Spaß, und die Klientin zeigte (mindestens äußerlich) keine Reaktion. Scheint irgendwie im Kleinen eine Art Win-win-Situation gewesen zu sein (wie das gesamte Festival im Großen).

NACH DREI TAGEN (mehr oder weniger) ernsthaften Kampfes gewann ein isländisches Paar vor einem holländischen Paar (was insofern keine besondere Überraschung war, weil aus diesen beiden Ländern auch die größten ausländischen Kontingente kamen), während der dritte Platz an das auch in Deutschland gut bekannte Ehepaar Terraneo aus Österreich fiel. Für Deutschland gab es zwei erfreuliche Platzierungen in den Preisrängen: Anne Gladiador zog den Verfasser dieses Berichts mit bis auf den fünften Platz, und Helmut Häusler und Michael Gromöller belegten den siebten Platz.

DAS ZWEITE „MAIN EVENT“ war ein Teamturnier von Freitag bis Sonntag mit insgesamt vier 24-Board-Sessions, die sich über diese drei Tage verteilten. Im Durchschnitt ein bisschen mehr Bridge pro Tag als beim Paarturnier, aber die so wichtige „work-life-balance“ war auch in der zweiten Turnierhälfte definitiv nicht gefährdet, zumal das Wetter von Tag zu Tag traumhafter wurde.

Bei der folgenden Hand hatte man auf West ein scheinbar eher langweiliges Blatt, aber

bald stand man vor einer schwierigen Entscheidung, an der viele, viele IMPs hingen.

Team, 6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K92
♥
♦ AK10764
♣ KD95

♠ D853
♥ A972
♦ 852
♣ 83

N
W O
S

Der Partner eröffnet auf Ost in erster Hand 2♥ (weak two), Süd bietet 2♠, trotz der ungünstigen Gefahrenlage hebt man den Partner vertrauensvoll in 3♥, um dem Gegner ein bisschen Bietraum wegzunehmen, aber wer interessiert sich heutzutage schon noch für Bietraum: Nord springt tatsächlich einfach mal so in 6♠! Cuebid, Assfrage, alles sinnlose Wissenschaft, bid what you think you can make, Bridge ist doch immer noch ein Spiel, wer dumm fragt, bekommt sowieso nur dumme Antworten. So hoch zu reizen ist natürlich nicht verboten, aber eigentlich kommt es für West doch etwas überraschend: Man hat selbst ein Ass und eine ganz nette Trumpfhaltung, und außerdem hat man einen Partner, der für seine Reizung in rot gegen weiß vielleicht auch noch ein bißchen was hat, da gab es doch wohl schon hoffnungslosere Fälle, diesen Schlemm wollen wir uns aber mal ganz gründlich ansehen! Man greift also optimistisch das ♥A an (was sonst?), aber das beeindruckt den Gegner leider wenig. Er sticht am Tisch mit der ♠2, während der Partner positiv markiert, er hat also den ♥K, aber das ist ja wohl auch das mindeste für einen weak two in Gefahr. Nach kurzem Überlegen lässt Süd die ♠9 laufen, auf die der Partner die ♠4 bedient, der Alleinspieler hat also nur ein Fünfer-Pik (und außerdem hat er wahrscheinlich immer noch zwei Cœur-Verlierer und inzwischen nicht mehr so arg viele Trümpfe am Tisch). Man gewinnt also den zweiten Stich mit der ♠D (was sonst?) und beginnt nachzudenken, wie man diese doch etwas arg forsch reizenden Gegner am besten verarztet. Nachdenken kann nicht falsch sein, besser spät als nie! Wenn die Komplementäre auch im Schlemm sind, hängen 15 IMPs daran, ob man den Schlemm schlägt oder nicht (+15 IMPs oder 0 IMPs, wenn sie ihn erfüllen, 0 IMPs oder -15 IMPs, wenn sie ihn nicht erfüllen). Wenn die Komplementäre sich mit der Partie begnügen, stehen sogar →



20 IMPs auf dem Spiel (+10 IMPs oder -10 IMPs). Da sitzt man plötzlich auf einem ganz schön heißen Stuhl!

UND WAS IST JETZT die richtige Verteidigung? Haben Sie darüber nachgedacht? Und sind Sie zu einem Entschluss gekommen? Wenn man Trumpf zurückspielt, um einen weiteren Cœur-Schnapper am Tisch zu verhindern, geht der Gegner mit ♣A in die Hand (das muss er nun wirklich haben), zieht die Trümpfe und schnappt anschließend mit seinem letzten Trumpf die Karos hoch für Cœur-Abwürfe (das funktioniert immer ganz einfach, auch wenn er ein Karo-Single hat, weil die Karos dann 3/3 stehen). Wenn man noch mal mit Cœur den Tisch forciert, sticht der Gegner, geht mit ♣A in die Hand und es nimmt dasselbe traurige Ende. Und wenn man eine Unterfarbe spielt? Das sieht doch auch nicht wirklich besser aus, oder?

ALSO GEHT DER SCHLEMM halt einfach, und es bleibt einem nur die Hoffnung, dass die Komplementäre genau so mutig reizen? Haben Sie irgendeine Idee, jetzt, nachdem sie mehr oder weniger alle vier Hände kennen? Nein? Dann sind sie in guter Gesellschaft. Am Tisch 1, wo sich die großen Tiere duellierten, war das Resultat „0 IMPs für alle“ für 6♠ erfüllt und „+980“ in beiden Räumen nach identischem Spielverlauf (wie beschrieben). Wenn wir beim Fußball wären, würde der Sky-Experte dieses Großmeister-Remis mit dem bekannten Spruch „... ein 0:0 der besseren Sorte ...“ kommentieren (fünf Euro ins Phrasenschwein, aber nicht ganz falsch, jedenfalls aus Sicht der beiden Nord-Süd-Paare).

Und das war die ganze Verteilung (wie man sie nach dem zweiten Stich sowieso mehr oder weniger kannte):

Team, 6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K92
♥
♦ AK10764
♣ KD95

♠ D853
♥ A972
♦ 852
♣ 83

N
W O
S

♥ KB8653
♦ DB
♣ 10762

♠ AB1076
♥ D104
♦ 93
♣ AB4

Gut gereizt von Nord und gut abgespielt von Süd! Nach jedem anderen Angriff außer Cœur ist der Schlemm ein Kinderspiel (man hat sogar gute Chancen auf dreizehn Stiche), aber nach dem sehr unangenehmen Cœur-Angriff muss man sofort im zweiten Stich einen Schnitt machen, von dem man vermuten kann, dass er nicht funktionieren wird (eigentlich geht es auch mehr um ein Herausdrücken mit Behalten der Trumpfkontrolle als um ein Schneiden). Wenn Sie mal die anderen möglichen Abspielvarianten durchspielen, werden Sie feststellen, dass es tatsächlich nur so funktioniert! Gegen uns zum Beispiel ging man im zweiten Stich mit Treff in die Hand und schnappte sofort ein zweites Cœur. Am Schluss könnte Süd von Glück reden, dass er mit diesem „suboptimalen“ Spielplan die vorsichtig angesagten 4♠ gerade mal so noch erfüllen konnte.

War das jetzt schon die ganze Geschichte dieser Hand? Aber nein! Aha, wieso denn das, was kommt denn jetzt noch für eine Pointe?

NA, PROBIEREN SIE MAL den Effekt, wenn West im zweiten Stich die ♠9 duckt! Eine schöne Überraschung! Danach kann sich Süd drehen und wenden wie er will, trotz seines schönen Plans mit Herausdrücken und Trumpfkontrolle ist er „nach heldenhaftem Kampf der Übermacht des Feindes und der Ungunst der Verhältnisse erlegen“ (wie damals die deutsche 6. Armee in Stalingrad). Er kann noch ein Cœur am Tisch stechen, aber dann kann er nicht mehr sowohl die vier Trümpfe von West kontrollieren als auch den letzten Cœur-Verlierer versorgen. Oder er kann noch zweimal Trumpf ziehen, aber dann verliert er auch einen Trumpf-Stich und einen Cœur-Stich.

ES STIMMT WIRKLICH! Die ♠9 bei Stich zu lassen hätte Wunder gewirkt. Aber na ja, werden Sie sagen, das sind so Double-Dummy-Analysen, wahrscheinlich auch noch mit Computerhilfe, und überhaupt, hinterher sind wir alle schlauer, das kann man im wirklichen Leben doch nicht finden. Gegen einen Schlemm einen so einfach zu gewinnenden Stich nicht mitzunehmen, wer kommt schon am Tisch auf eine solche Idee? Die Stars aus New York und Amsterdam jedenfalls nicht, soweit haben Sie recht. Dazu muss man schon aus Dossenheim kommen (ein so kleiner

und unbedeutender Ort, dass ihn nicht einmal mein Rechtschreibprogramm kennt). Sebastian Reim hat Cœur ausgespielt und Pik geduckt und damit den einzigen Weg gefunden, 6♠ auch gegen bestes Alleinspiel zu schlagen. So schön kann Bridge sein – wenn man's kann.

BRENNER DENNOCH AUF DEM SIEGERTREPPCHEN

WIE STARK DAS TEAMTURNIER besetzt war, sieht man daran, dass auch eine solche Heldentat für Andrea und Sebastian Reim mit ihrem argentinisch-deutschen Komplementärpaar Pellegrini/Zimmermann (die das Eröffnungspaarturnier gewonnen hatten) nur für den 16. Platz reichte. Nur einen Platz besser (obwohl während des Turniers lange in der Spitzengruppe) landeten am Schluss Häusler/Gromöller mit ihrem finnisch-amerikanischen Komplementärpaar. Die mit Abstand beste Platzierung für Deutschland erzielte Ulrike Schreckenberger, die sich mit ihrem österreichischen Team im Endsprint auf den fünften Platz hocharbeitete (gut passend zu ihrem letztjährigen fünften Platz im Paarturnier). Sieger wurde ein einheimisches Team, das sich clever mit dem (im Paarturnier nicht ganz so erfolgreichen) brasilianischen Weltklassemannspieler Diego Brenner verstärkt hatte (da hatten sich die Portugiesen von ihrer Fußballnationalmannschaft inspirieren lassen, die nicht zuletzt deshalb so erfolgreich ist, weil sie gleich mehrere gebürtige Brasilianer eingebürgert hat).

ZUM ABSCHLUSS DES FESTIVALS gab es eine etwas chaotisch-unprofessionelle Siegerehrung, aber dann ein richtig schönes Feuerwerk und ein noch gelungeneres Abschluss-Dinner mit wirklich leckerem Essen, mit portugiesischem Wein bis zum Abwinken, und außerdem mit Live-Musik und Tanz und viel guter Stimmung. Die Teilnahme am zwanzigsten „Madeira International Bridge Open“ war für mich der erste Besuch der Insel, aber ich hoffe sehr, dass es sich ergeben wird, dass es nicht der letzte bleiben wird. Nachdem ich auch mal dort war, wundert es mich jedenfalls nicht mehr, dass es jedes Jahr immer mehr Bridgespieler ausgerechnet nach Funchal zieht, wenn sie mal wieder „reif für die Insel“ sind. ♦



REGELKUNDE für Anfänger – und zum Wiederauffrischen

Unerfahrene Spieler kennen die Regeln nicht so gut wie erfahrene Spieler. Aus Angst, gegen die Regeln zu verstoßen, nehmen sie manche Rechte nicht wahr. Diese kleine Übersicht soll darum einen Anfang machen. Wenn sie Anklang findet, wird sie fortgesetzt. Jetzt möchte ich noch Helmut Häusler für die kritische Durchsicht danken, und schon geht es los.

Sie reizen 1SA, Ihr linker Gegner 1♥. Ein ungenügendes Gebot. Macht Ihr Partner jetzt eine Ansage, nimmt er es an. Sie würden das gerne verhindern, indem sie auf den Regelverstoß aufmerksam machen. Dürfen Sie das, auch wenn Sie nicht an der Reihe sind?

Ja, in der Reizphase darf jeder Spieler auf eine regelwidrige Ansage aufmerksam machen [§ 9 A 1 TBR (Turnierbridgeregeln, herunterladen von der DBV-Webseite)].

Darf ich als Dummy die vier Farben anordnen, wie ich will?

Die Trumpffarbe muss - vom Dummy aus gesehen - immer rechts liegen (§ 41 D TBR). Bei den übrigen drei Farben sind Sie frei und im Sans Atout ohnehin. Kleiner Zusatztipp: Wird zuerst z. B. Pik gereizt und dann doch Sans Atout gespielt, legen Sie die Piks besser nicht nach rechts. So minimieren Sie die Gefahr, dass der Alleinspieler aus Versehen glaubt, im Pik-Kontrakt zu sein, was auch schon Deutschen Meistern passiert ist.

Darf ich mir meine gerade gespielte, aber schon umgedrehte Karte noch einmal ansehen? Und die Gegnerkarten?

Bis Sie oder Ihr Partner zum nächsten Stich gespielt haben, dürfen Sie sich Ihre Karte noch einmal ansehen, aber nicht den anderen Spielern zeigen (§ 66 B TBR). Und wenn Sie Ihre Karte noch gar nicht umgedreht hatten, dürfen Sie sich auch die anderen Karten aus diesem Stich zeigen lassen - aber wiederum nur, bis Sie oder Ihr Partner zum nächsten Stich gespielt haben (§ 66 A TBR).

Sie sehen als Dummy, wie der Alleinspieler seine Karte aus dem gerade gewonnenen Stich horizontal statt vertikal ablegt.

Jetzt wird er seine Stiche falsch zählen und vielleicht die falsche Spielweise wählen. Sie möchten ihn gerne auf seinen Fehler aufmerksam machen. Dürfen Sie das? Und wenn Sie Gegenspieler sind und Ihr Partner seine Karte falsch ablegt?

Eigentlich darf der Dummy während des Spiels nicht auf einen Regelverstoß aufmerksam machen [§§ 9 A 4, 43 A 1 (b)]. Eine Ausnahme gilt bei der falsch abgelegten Karte. Jeder - auch der Dummy und die Gegenspieler - darf auf eine gerade falsch abgelegte Karte irgendeines anderen Spielers aufmerksam machen, aber nur, bis er oder sein Partner zum nächsten Stich spielt (§ 65 B 3 TBR).

WICHTIG IST, DASS SIE IHRE RECHTE KENNEN

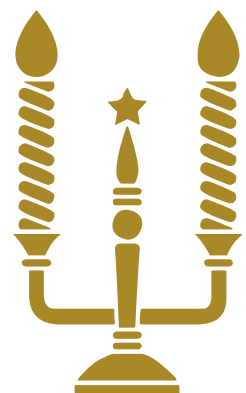
Der Alleinspieler spielt aus seiner Hand zu einem Stich aus. Der Dummy sagt richtigerweise zu ihm: „Du bist am Tisch.“ Darf der Alleinspieler jetzt aus der Hand spielen?

Die Karte ist außer der Reihe gespielt und darf vom Alleinspieler nicht einfach zurückgenommen werden. Eigentlich müsste die Turnierleiterin gerufen werden. Aber so viel Aufsehen möchten Sie als Gegenspieler nicht erregen und den Alleinspieler, einen gefürchteten Experten, auch nicht verärgern. Na gut, wie Sie wollen, aber Sie könnten jetzt Ihre Rechte verlieren, vor allem dann, wenn Sie sie überhaupt nicht kennen. Was sind Ihre Rechte? Hat der linke Gegner des Alleinspielers schon gespielt, ist das Ausspiel von der falschen Seite angenommen und es wird weiter gespielt. War aber der Dummy mit seinem Hinweis schneller, haben jetzt die beiden

Gegenspieler das Sagen: Sie können das falsche Ausspiel aus der Hand annehmen oder das richtige Ausspiel vom Dummy verlangen (§ 55 A TBR). In diesem letzteren Falle nimmt der Alleinspieler seine Karte wieder auf (§ 55 B 2 TBR), denn der Alleinspieler kennt keine Strafkarten (§ 48 A TBR). Und wenn die Gegenspieler sich nicht einig sind? Dann entscheidet der, der nach dem falschen Ausspiel an der Reihe ist. Das ist hier der Spieler hinter dem Alleinspieler.

Der Alleinspieler sagt zum Dummy: „Treff Ass“. Wieder hat der Dummy besser aufgepasst und sagt: „Du bist in der Hand.“ Darf oder muss jetzt aus der Hand gespielt werden?

Eine Karte ist vom Dummy bereits dann gespielt (und darf nicht einfach zurückgenommen werden), wenn der Alleinspieler sie benannt hat (§ 45 B TBR). Wie eben wird also die Turnierleiterin geholt und die beiden Gegenspieler dürfen nach ihrer Wahl das Ausspiel von der falschen Seite annehmen oder nicht. Im Zweifelsfall entscheidet dieses Mal der Spieler hinter dem Dummy. ♦ Kai-Ulrich Benthack



WIESBADENER BRIDGE SCHULE

MS Astor



Wunderwelten aus Feuer und Eis Island & Grönland

21. Juni - 14. Juli 2018

Bremerhaven - Island - Grönland - Island - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 3.989,- Einzelnutzung ab € 6.419,-
Doppelkabine außen ab € 5.359,- Einzelnutzung ab € 8.919,-

MS Columbus



Perlen der Ostsee

17. - 31. Mai 2018

Amsterdam - Kopenhagen - Warnemünde - Tallinn -
St. Petersburg - Helsinki - Stockholm - Aalborg -
London - Amsterdam

Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 2.259,-
Doppelkabine außen ab € 1.859,- Einzelnutzung ab € 2.519,-

Sonneninseln im Goldenen Oktober Gibraltar, Kanaren & Portugal

13. - 29. Oktober 2018

Amsterdam - Gibraltar - Arrecife - Las Palmas -
Teneriffa - London - Amsterdam

Doppelkabine innen ab € 1.589,- Einzelnutzung ab € 2.449,-
Doppelkabine außen ab € 2.019,- Einzelnutzung ab € 2.739,-

Seminare

Wiesbaden 16. - 18.2.2018

„Strategie im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € 295,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Stuttgart 9. - 11.3.2018

„Keine Angst vor Sans Atout“

Maritim Hotel

Ab € 315,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Fuerteventura Strandparadies der Kanaren!

6. - 20.2.2018

4★ Iberostar Playa Gaviotas



All
incl.

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen Strand getrennt. Die Flaniermeile von Morro Jable erreichen Sie nach einem kurzen Spaziergang. Der im Dezember 2014 wieder eröffnete Golfplatz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.

Mit Klaus Reps

Ab € 2.125,-

Einzelzimmer auf Anfrage

Magisches Marrakesch

16.2. - 2.3.2018 4★ Iberostar Club Palmeraie



All
incl.

NEU

Marrakesch – ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert und modernisiert. Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Gran Canaria!

21.2. - 7.3.2018 4★ Gloria Palace Amadores



Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser 4★ Hotel Gloria Palace Amadores. Über einen Panoramalift erreicht man die Küstenpromenade sowie die nur wenige hundert Meter entfernten Strände von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die Zimmer mit direktem Meerblick sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der Golfplatz „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps

Ab € 2.045,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 20,-

Bridge & Golf auf Djerba!

10. - 24.3.2018

Magic Life Penelope Beach Imperial



All
incl.

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.235,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

18. - 28.3.2018 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.375,- (eine Woche ab € 997,-) bei Buchung
bis 18.12.2017 danach ab € 1.415,- (ab € 1.025,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

12. - 22.4.2018

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.085,- (eine Woche ab € 760,-) bei Buchung
bis 22.1.2018 danach ab € 1.125,- (ab € 788,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-



NEU! NEU!

Robert Koch's Bridgelexikon

Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. 6. Auflage, 222 Seiten, neue Stichworte

€ 32,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugs-Tagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Sonneninsel Rhodos

26.4. - 10.5.2018

4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 925,- bei Buchung bis 22.1.2018

danach ab € 1.025,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten - Preise auf Anfrage.

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Abano für Genießer!

3. - 13.5.2018

5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 942,-) bei Buchung bis 5.2.2018 danach ab € 1.315,- (ab € 970,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Wunderschöner Wörthersee

20.5. - 3.6.2018

Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.694,- (7 Tage ab € 861,-) bei Buchung bis 2.3.2018 danach ab € 1.764,- (7 Tage ab € 896,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 14,-

Pfingsten an der Weinstraße

23. - 30.5.2018

Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 725,- bei Buchung bis 19.3.2018

danach ab € 753,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Sommer auf Sylt

1. - 8.7.2018

Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 1.195,- HP € 119,-

Verwöhnwochenende in Bad Homburg

19. - 23.7.2018

Maritim Kurhaushotel



Ein fröhliches Verwöhnwochenende für „Genießer“ in unserem zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt- / Kurparkführung - Frühschoppen mit hessischen Spezialitäten in der „Alten Schreinerei“ - Kaffee und Kuchen am Nachmittag - Galaabend.

Mit Klaus Reps

Ab € 585,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Strategie im Gegenspiel von Robert Koch

Das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen.

€ 10,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Ostern

Ostern in Bad Homburg
29.3. - 8.4.2018



Maritim Kurhaushotel

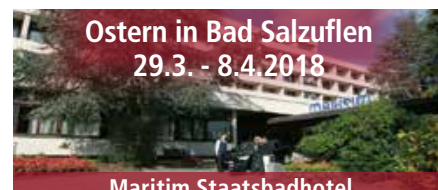
Bad Homburg, die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielkasino und das Schloss mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

Mit Klaus Reps

Ab € 995,- (eine Wo. ab € 776,-) bei Buchung bis 12.2.2018 danach ab € 1.035,- (ab € 804,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzflun
29.3. - 8.4.2018



Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzflun. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit Pony Nehmert

Ab € 975,- (eine Wo. ab € 771,-) bei Buchung bis 29.1.2018 danach ab € 1.015,- (ab € 799,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stammgastwoche in Berlin!

19. - 26.8.2018

Maritim proArte Hotel



Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser neues Maritim proArte, das Kunst- und Designhotel mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine unvergessliche Bridgeworkoche!

Mit Matthias Goll

Ab € 955,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Markierung von Robert Koch

Alles was Sie über diese wichtigste Disziplin im Gegenspiel wissen müssen! Wie immer logisch, verständlich und einprägsam...

€ 10,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!



Die Bürgermeisterin lässt sich am
Präsentationstag von den Kindern
Minibridge erklären



♦ Text und Bilder: Elke Weber



Brettspieler und Bridgespieler in
einem Raum an der UNI Mannheim

DER KAMPF um die KRITISCHE MASSE

Der steinige Weg zum Wiederaufbau einer Junioren „Bridge-Szene“ in Mannheim

Als ich selber noch Juniorin war, waren sowohl Heidelberg als auch Mannheim und Ketsch Juniorenhochburgen, es gab eine äußerst aktive Juniorenszene und im Laufe der Jahre viele Erfolge. Die damaligen Junioren sind heute teilweise Weltmeister (v. Arnim, Reim, Bitschené, Ludewig, Rohowski, Nippgen), die ersten haben inzwischen das Seniorenalter erreicht und es gab leider auch schon Todesfälle. Nachwuchs gab es seit vielen Jahren nicht mehr. Stefan Back konnte sich jahrzehntelang rühmen, das jüngste Mitglied des BC Ketsch zu sein.

UM DIE JAHRTAUSENDWENDE herum ergab sich für mich eine Gelegenheit, etwas an dieser Situation zu ändern: Mein Mann und ich hatten Kontakt zu einer Spielegruppe im Rahmen des Hochschulsports an der UNI Mannheim. Brettspiele als Hochschulsport? Wenn das möglich war, dachte ich, dann sollte auch Bridge

möglich sein. Beim zuständigen Leiter, einem begeisterten Doppelkopfspieler, stieß ich auf offene Ohren. „Aber zahlen können wir Ihnen nichts ...“ Daran sollte es nicht scheitern, im Herbstsemester 2002 boten mein Mann und ich erstmals Bridge als Hochschulsport an, und zwar bewusst parallel zur Brettspielgruppe im gleichen Raum.

STUDENTEN KOMMEN UND GEHEN

ES LIEF NICHT SCHLECHT AN, wobei man keine zu hohen Erwartungen haben darf. Viele Brettspieler schnupperten mal rein, einige konnten wir „abwerben“, einige spielten mal dies, mal das, je nachdem, wie es aufging. Mehr als 2 Bridge-Tische brachten wir allerdings damals nie zusammen. Und ich musste lernen: Studenten

kommen und gehen. Es waren viele Austauschstudenten dabei und andere sind heute über Deutschland verteilt. Trotzdem wurde 2004 der Bridgeclub Uni Mannheim e.V. gegründet. Und zwei von „unseren Jungs“ – Jan Sohl und Yordan Boychev – haben immerhin zwei Juniorenmeisterschaften gewonnen und spielen seit einigen Jahren mit uns im gleichen Liga-Team, das sich von der Regionalliga bis in die 2. Bundesliga hochgekämpft hat.

IM JAHR 2010 wurde ich von einem Vater angesprochen, der gerne erreicht hätte, dass ich an der Schule seines Sohnes Bridge unterrichte. Das kam nicht zustande, aber 2012 war es der gleiche Vater, der für mich den Kontakt zur Kinderakademie Mannheim herstellte. Diese Institution, die mit Hilfe von Spendengeldern und öffentlichen Mitteln außerschulische Zusatzangebote für hochbegabte Kinder einrichtet, nahm mein Angebot dankbar an.

NUN STAND ICH VOR DER FRAGE: Wie macht man kindgerechten Unterricht? Minibridge ist gut, aber als Einstieg für Kinder, die noch nie Karten gespielt haben, zu schwierig. Ich probierte den Einstieg über Streichholzbridge, ein einfaches Stichspiel, das man mit jeder Personenzahl spielen kann. Dabei lernen die Kinder die Namen der Spielfarben, die Bedienregeln und alles, was mit dem Thema „Stiche machen“ zu tun hat. Und dieses Spiel hat bisher noch jedem Kind Spaß gemacht. Erst nach 1-3 Doppelstunden Streichholzbridge geht es mit Minibridge weiter. Und für den Übergang zum richtigen Bridge konnte ich aus einem Bridgebuch für Kinder einige gute Anregungen übernehmen.

BALD WERDEN WIR 4 TISCHE SCHAFFEN

IN DEN ERSTEN DREI JAHREN konnte ich je einer Kindergruppe von 4 bis 6 Fünftklässlern in sieben Wochen Minibridge beibringen, danach gab es oft noch Zusatzstunden außerhalb der Kinderakademie, in einem Jahr lernten die Kinder in 10 Wochen sogar Bridge mit Reizung. Aus dieser Gruppe stammt Marius Gündel, der nach diesen 10 Wochen schon seine erste Juniorenmeisterschaft in der höchsten Gruppe mitspielte und heute – 2 Jahre später – mit seinen 12 Jahren jüngstes Mitglied im Kader ist. Von den Kindern der ersten vier Jahrgänge spielen außer ihm noch 3 Mädchen im Bridgeclub Uni Mannheim. Und nicht nur dort, sondern auch beim Hochschulsport sind die Kinder dabei, wenn die Schule es zulässt. Eine Zusammenarbeit von Uni und Bridgeclub

Uni Mannheim hat dafür gesorgt, dass außer Studenten auch Clubmitglieder teilnehmen dürfen. Seitdem ist die Zahl der Tische auf 2-3 angestiegen und ich bin sicher, dass wir bald erstmals an 4 Tischen spielen werden.

DER WINTER 2016/2017 BRACHTE eine Neuerung an der Kinderakademie: Erstmals waren es zwei Gruppen zu je 5 Kindern, denen ich Minibridge beibringen sollte. Da traf es sich gut, dass eine von „meinen“ Studentinnen helfen und einen Übungsleiterschein machen wollte. Das Ergebnis: Meike Drescher und ich fanden für beide Gruppen noch ein sechstes Kind und konnten von diesen 12 Kindern immerhin fünf so sehr von Bridge begeistern, dass sie dabei bleiben wollen. Bei der Abschlussveranstaltung des Kinderakademie-Schuljahres gab es einen extrem gut besuchten Bridge-Stand, an dem die Kinder und wir zwei Betreuer Eltern, Geschwistern und anderen Interessenten wahlweise Streichholzbridge oder Minibridge erklärten.

ZUM SCHÜLERWOCHELENDE des DBV kamen vier dieser Kinder und zwei Eltern mit, dazu noch 8 weitere Kinder und Studenten aus Mannheim. Meike Drescher durfte nicht mehr teilnehmen, aber sie hat das Problem elegant gelöst, indem sie als Betreuerin mitfuhr. Sie hat ihre gesamte Familie mit Bridge angesteckt, Bruder und Eltern haben genau wie sie vor einigen Wochen den Übungsleiterschein gemacht.

DIE BILANZ nach 15 Jahren an der Uni und 5 Jahren an der Kinderakademie: Der Anfang war zäh, aber inzwischen haben wir die kritische Masse überwunden. ♦



Die Mannheimer

Delegation beim

DBV-Schülerwochenende

2017

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: +49 69 86007500

www.wodniansky.de



TROPEA – Kalabrien

Luxus pur – Top 10 Strand

15.05.2018 – 25.05.2018

Capovaticano MGallery by Sofitel

10 Tage im DZ ab € 1.590,- (EZ +35,- / Tag)

APULIEN im Frühling

Kultur im Überfluss

PIETRA BLUE
RESORT & SPA ****

28.04. – 12.05.2018

10 Tage: DZ: ab € 1.190,-

Bei Buchung bis
31.12.2017

Danach, ab € 1.240,-

EZ: + € 18,- / Tag

14 Tage: ab € 1.540,-



WIEN im Spätsommer

01.09.2018 – 08.09.2018

GRAND HOTEL BIDERMEIER ****

Flanieren durch Schönbrunn,
Spazieren auf der Ringstrasse,
Bridgespielen in einer der
schönsten Städte der Welt.

DZ: ab € 1.260,-

EZ: ab € 1.420,-

Ab € 990,- bei Eigenanreise

bis 28.02.2018 Innenstadttour und VCC inkl.



Königliches Spiel entlang der LOIRE

20.08.2018 – 30.08.2018

Von Paris über Orléans bis Tours.
Besichtigen Sie mit uns Versailles,
Blois, Chenonceau, Chambord und
vieles mehr. Ein unvergessliches
Erlebnis.

10 Tage: DZ ab € 1.790,-

EZ ab € 2.040,-



SÜDITALIEN

Karibikflair am ionischen Meer

14/15.09.2018 – 29.09.2018

VOI Floriani Garden Resort ****

14 Tage: DZ € 1.660,-, 10 Tage: DZ € 1.390,-

All
inkl.

KRETA

Sonnenbaden im Herbst

20.10.2018 – 30.10.2018

Pilot Beach *****

DZ ab € 1.290,-



Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm



♦ Helmut Häusler

Vera testet Konventionen

Folge 5

Splinter-Gebote nach 1SA

Zu Veras Freude ist ihre Tochter überraschend zu Besuch gekommen. „Stell dir vor Mutti, ich bin letzte Woche in einen Bridgeclub gegangen.“ „Wie das?“, fragt Vera sichtlich überrascht. „Dreimal darfst du raten, aber du wirst nicht darauf kommen.“

„Gut, du hast gewonnen“, gibt sich Vera geschlagen, „erzähle du, wie es zustande kam, während ich uns ein Fläschchen aufmache.“

„Eine gute Idee, so wie die des Bridgeclubs in unserem Nachbarort. Die hatten in einem Zeitungsartikel annonciert, dass sie Freizeit-Bridger zu einem Schnupperturnier einladen, an dem sich erfahrene Turnierspieler als Partner zur Verfügung stellen. Da die Wetteraussichten bescheiden waren, habe ich mich kurz entschlossen angemeldet und bin hingegangen.“

PATE BEIM SCHNUPPER-TURNIER FÜR FREIZEIT-SPIELER

„Sagen wir erst mal Prost, bevor du weiter erzählst“, unterbricht sie Vera. „Ist doch immer wieder ein feines Getränk“, stellt ihre Tochter nach dem ersten Schluck fest und fährt fort. „Es kamen sieben Freizeit-Bridger, denen je ein Turnierspieler zugeteilt wurde, ein reines Clubpaar komplettierte den vierten Tisch. Wir haben dann 2 Boards gegen jedes andere Paar gespielt,

insgesamt 14 Boards. Es wurde nicht sehr auf die Zeit geachtet, nach dem Spiel immer noch etwas erklärt. Ich hatte den Eindruck, alle waren zufrieden.“

„Du also auch, das ist ja erfreulich. Wirst du wieder dort spielen?“ „Gut möglich, Mutti. Ich bekam einen älteren, aber sympathischen Herrn zugeteilt, der vor dem Turnier meinen Kenntnisstand ermittelt hat. Schon bald merkte er, dass ich nicht ganz unerfahren bin, und hat dann auch Details angesprochen. Mit Splinter-Geboten konnte ich noch etwas anfangen, aber bei Splinter-Geboten auf 1SA musste ich passen. Hast du davon schon etwas gehört?“

„Nein, mein Kind, aber wir können doch morgen im Club spielen und bei der Gelegenheit Martin fragen. Dem versuche ich ja ohnehin schon seit einiger Zeit, Konventionen zu entlocken, um mein Spiel etwas aufzupolieren.“

Als Vera und ihre Tochter am nächsten Abend im Club auftauchen, kann Martin bei seinem „Guten Abend die Damen“ seine Überraschung nicht verbergen. „Hallo Martin, da staunst du, uns zu sehen. Und du musst dich nun vor uns in Acht nehmen, jetzt wo meine Tochter in einem Club spielt, wo Splinter-Gebote auch nach 1SA-Eröffnung praktiziert werden. Davon hast du mir noch nie etwas erzählt. Wie geht das denn genau?“, will Vera wissen.

„Unnötige Sprünge, um Fit in einer Farbe und eine Kürze zu zeigen, machen auch

nach einer 1SA-Eröffnung Sinn. Nennt der 1SA-Eröffner auf Stayman eine Oberfarbe, ist ein Sprungfarbwechsel Splinter und zeigt Fit sowie Schlemminteresse. Ohne wertlose Figuren (K, D, B) in Partners Kürze soll der Eröffner eine Kontrolle zeigen oder selbst die Assfrage stellen. Mit wertlosen Figuren bietet der Eröffner einfach Vollspiel in der Trumpffarbe.

Solche Splinter-Gebote mit Schlemminteresse gibt es auch nach einem ausgeführten Oberfarbtransfer. Da der 1SA-Eröffner mindestens Double in der Farbe haben muss, reicht dem Antwortenden eine 6er-Länge, damit der Fit feststeht.

Auch nach ausgeführtem Unterfarbtransfer kann der Antwortende eine Kürze anzeigen. Dies ist aber nicht unbedingt schlemmeinladend, sondern dient in erster Linie dazu herauszufinden, ob 3SA mit Doppelstopper gegenüber der Kürze oder doch besser ein Farbkontrakt gespielt wird, in der ungeliebten Unterfarbe oder gar im 4-3-Fit in einer Oberfarbe. Üblicherweise bietet der Antwortende nach ausgeführtem Unterfarbtransfer 3SA mit Kürze in der anderen Unterfarbe oder 3♥/♠ mit Kürze in der anderen Oberfarbe. Diese Bietsequenzen nach Unterfarbtransfer verneinen jedoch alle eine 4er-Oberfarbe, mit der ja zunächst 2♣ Stayman geboten wird.“

„Das hört sich doch alles ganz spannend an“, meint Veras Tochter, „doch wenn ich den älteren Herrn richtig verstanden habe, muss es auch direkt auf 1SA Splinter-Gebote geben.“



„Richtig, selbst die gibt es, wenn auch nicht im Standardsystem. Dort zeigt der Sprung in 3♥/♠ auf 1SA eine 6er-Länge mit Schlemminteresse. Diese Gebote kommen selten vor und werden auch nicht dringend benötigt, da man mit den entsprechenden Händen ja mit Transfer (2♦/♥ oder auch 4♦/♥) beginnen könnte. Stattdessen kann man 3♥/♠ nutzen, um mit 5-4 Verteilung in Unterfarben sowie einer Oberfarbkürze 3SA zu vermeiden, falls der 1SA-Eröffner keinen Doppelstopper gegenüber der Kürze hat, genauso wie nach dem Unterfarbtransfer, nur dass hier wie bei Splittergeboten üblich, die Kürze beim Sprung in 3♥/♠ genannt wird.“

Veras Tochter ist begeistert. „Sollen wir das heute versuchen, Mutti? Der ältere Herr wird sicher staunen, wenn ich ihm nächstes Mal davon berichte.“ „Warum nicht, mein Kind. Wie du weißt, bin ich zu fast allen Schandtaten bereit. Und neue Konventionen stehen ja ohnehin auf meinem

Programm, nicht wahr, Martin?“ „Schon, aber sei bitte vorsichtig bei der Auswahl und bedenke, dass sich der Merkaufwand in vielen Fällen nicht lohnt“, warnt Martin einmal mehr. „Na gut, dann probieren wir es heute einmal meiner Tochter zuliebe.“



„VORSICHT BEI DER AUSWAHL NEUER KONVENTIONEN!“

Das Turnier beginnt gut für die beiden, ohne eigene Missverständnisse, dafür mit ein paar Geschenken von den Gegnern. In der fünften Runde nimmt Vera in letzter Hand ein gutes Blatt auf:

Süd:

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

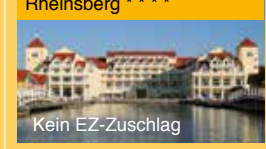
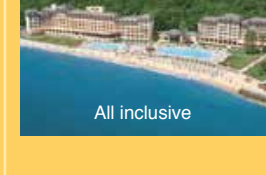
♠ A84
♥ AK105
♦ K103
♣ D53

Freundlicherweise passen alle, so dass Vera zu ihrer 1SA-Eröffnung kommt. Die Gegner passen weiterhin, doch ihre Tochter überrascht sie mit 3♠. Das kommt jetzt wie gerufen, haben sie doch vor gut einer Stunde abgemacht, dass dies ♠-Kürze und 5-4-Verteilung in den Unterfarben zeigt. So weit so gut, doch was soll Vera in dieser Situation nun bieten?

West	Nord Tochter	Ost	Süd Vera
Pass Pass	Pass 3♠ ¹	Pass Pass	1SA ?

¹ ♠-Kürze, 5-4 in Unterfarben

Reicht ein Pik-Stopper hier für 3SA? Kaum. Dazu müsste ihre Tochter schon eine 5er-Unterfarbe mit zwei Topfiguren und noch ein Ass oder ♥D haben, denn einmal vom Stich zu gehen, könnte Vera sich nicht leisten, da sie diesen Stich und insgesamt vier Pik-Stiche (bei 5-4 Verteilung) verlieren würde. Da sollten die Chancen eines →

Marrakesch Iberostar Club Palmeraie ***** 	23.03. – 30.03.2018 NEU im Programm Marrakesch – die Perle des Südens, eine Mischung aus trendiger Metropole und 1001 Nacht. DZ/All Inclusive ab € 1.040 HolidayCheck 100 %	Grömitz Carat Hotel & Residenz ***** in Schleswig-Holstein  Kein EZ-Zuschlag	29.04. – 09.05.2018 Ostsee – direkte Strandlage Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm DZ/EZ/HP Landseite € 1.049 DZ/EZ/HP Seeseite € 1.099 DZ als EZ + € 25 / Tag Buchung bis 20.01. erforderlich	 Bridge – Kreis Reisen Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina Bridge-Kreis GmbH Im Kinzdorf 1 63450 Hanau Informationen & Buchungen unter Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131 dedina@bridge-kreis.de www.bridge-kreis.de
Ostern in Münster Parkhotel Hohenfeld ***** 	27.03. – 03.04.2018 Die Stadt gilt als Klimahauptstadt, sogar als „lebenswerteste Stadt der Welt“. Ein Mix aus historischem Flair und junger Dynamik. DZ/HP € 740 EZ + € 9/Tag	Mecklenburgische Seenplatte Maritim Hafenhotel Rheinsberg *****  Kein EZ-Zuschlag	18.05. – 25.05.2018 NEU im Programm Im Land der 1000 Seen, inmitten einer herrlichen Natur. Exklusive, mehr als 2000 qm große Wellnesslounge, eigener Bootssteg. DZ und DZ=EZ/HP € 720	
Ostern in Bad Nauheim Conparc ***** 	28.03. – 03.04.2018 Hotel mit direkter Kurparklage und erstklassigem Service zwischen Taunus und Wetterau. Für Sie zum Einführungspreis DZ/HP € 669 DZ=EZ/HP € 699	Tschechien – Joachimsthal Radium Palace ***** 	03.06. – 18.06.2018 Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haustürservice und Krankenkassenzuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 13 Bis 21 Kuranwendungen/Woche DZ/VP, Getränke ab € 1.324	
Willingen-Sauerland Wellness Hotel Friederike Kein EZ-Zuschlag 	11. – 18.03. und 18. – 25.03.2018 Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens. DZ und EZ/HP je Woche € 499 und im Parkhotel ***** Bad Griesbach 25.02. – 04.03., 15. – 22.04.2018 DZ/HP ab € 606, DZ=EZ/HP ab € 641	Bulgarien – Varna Riviera Beach Hotel *****  All inclusive	13.09. – 27.09.2018 Bulgarische Riviera Direkt am Meer in 15 ha großem Parkareal, herrliche Bridgeräume. Oper-Varna, Konzerte, Ausflüge Frühbucherrabatt bis 31.12.2017 DZ € 1.296 DZ=EZ € 14/Tag	



Vollspiels in Unterfarbe besser sein, doch wie findet Vera heraus, in welcher Unterfarbe sie einen 5-3-Fit haben?

Über die Folgereizung nach 3♠ haben sie ja gar nicht gesprochen. 4♣ oder 4♦ wäre hier wohl als Spielvorschlag sinnvoll, mit einem für sowohl 3SA als auch 5♣/♦ ungeeigneten Blatt, z. B. mit ♠K statt ♠A. Als Frage nach der längeren Unterfarbe bietet sich 4♠ an, denn das kommt als Endkontrakt bestimmt nicht in Betracht. Doch ob ihre Tochter das versteht? Gibt es vielleicht sonst noch eine Möglichkeit?

Hatte Martin nicht etwas von einem 4-3 Fit in Oberfarbe erwähnt? Ihre Cœur-Farbe ist auch recht gut, und Pik-Verlierer können mit der kurzen Trumpfhand gestochen werden, so dass ihre Cœur-Haltung nicht direkt gekürzt werden kann. Zudem zählt 4♥ mehr als 5♣/♦. Alles scheint hier für 4♥ zu sprechen, aber was ist, wenn ihre Tochter das nicht versteht oder es ihr nicht gefällt? Auch kein Problem. Dann kann sie ihre lange Unterfarbe bieten. Entschlossen bietet Vera 4♥ und wartet, was passiert. Nichts mehr. Nachdem alle passen, erkundigt sich West nach der Bedeutung von 3♠ und spielt dann ♥B aus, worauf Veras Tochter ganz stolz ihre Karten auf den Tisch legt:

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 10
♥ D72
♦ A965
♣ KB642

N
W O
S

♠ A84
♥ AK105
♦ K103
♣ D53

West	Nord Tochter	Ost	Süd Vera
Pass	Pass	Pass	1SA
Pass	3♠ ¹	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

¹ ♠-Kürze, 5-4 in Unterfarben

„Streng dich bitte ganz besonders an Mutti, damit ich diese Austeilung mit dem Splinter auf 1SA in meinem neuen Club berichten kann.“

„Danke, ich versuche dann gleich so zu spielen, dass du es später noch meinen

Enkeln erzählen kannst“, sagt Vera und macht ihren Spielplan. Nach dem Ausspiel sieht sie vier Cœur-Stiche, ♦AK, ♠A, dazu mögliche Pik-Schnapper sowie Treff-Stiche. Da zwei Pik-Schnapper alleine nicht genügen, gewinnt Vera am Tisch mit ♥D und beginnt, die Treff-Farbe zu entwickeln, indem sie ♣2 zu Osts ♣10 und ihrer ♣D spielt.

West gewinnt mit ♣A und setzt mit ♣9 fort. Vera gibt vom Tisch ♣B, doch Ost sticht und wechselt auf ♠2, die Vera mit ♠A nimmt. Trotz des Treff-Schnappers ist die Lage gut. Vera sticht einen Pik-Verlierer am Tisch, zieht die verbleibenden drei Trümpfe in zwei Runden, spielt zum ♣K, schnappt ♣4 in der Hand und erzielt in folgender Gesamtverteilung noch den Treff-Längststich sowie ♦AK:

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 10
♥ D72
♦ A965
♣ KB642

♠ K953
♥ B9
♦ 842
♣ A987

N
W O
S

♠ DB762
♥ 8643
♦ DB7
♣ 10

♠ A84
♥ AK105
♦ K103
♣ D53

„Super gespielt Mutti, und ein schöner Erfolg für die neue Konvention“, sagt Veras Tochter erfreut, als sie 620 für erfüllte 4♥ einträgt. „Die anderen Paare sind alle gefallen, eines in 5♣, die anderen in 3SA. Ich notiere mir schnell die Verteilung, um damit angeben zu können.“

„Gute Idee von dir Kind, jetzt fehlen nur noch meine Enkel, um es auch denen erzählen zu können.“ ♦

MERKE

1. Bietet der 1SA-Eröffner auf 2♣ Stayman eine Oberfarbe, ist ein Sprungfarbwechsel des Antwortenden ein Splinter-Gebot, das mindestens 4er-Fit in Oberfarbe, Single oder Chicane in genannter Farbe und Schlemminteresse zeigt:

- 1SA – 2♣
2♥ – 3♠/4♣/♦
- 1SA – 2♣
2♠ – 4♣/♦/♥

2. Nachdem der 1SA-Eröffner einen 2♦- oder 2♥-Transfer ausgeführt hat, ist ein Sprungfarbwechsel des Antwortenden ein (Auto-)Splinter-Gebot, das mindestens 6er-Länge in seiner Oberfarbe, Single oder Chicane in genannter Farbe und Schlemminteresse zeigt.

- 1SA – 2♦
2♥ – 3♠/4♣/♦
- 1SA – 2♥
2♠ – 4♣/♦/♥

3. Abweichend von FORUM D können direkte Sprungantworten von 3♥/♠ auf 1SA-Eröffnung als Splinter-Gebot gespielt werden, das Single oder Chicane in genannter Farbe und in der Regel 3er-Länge in der anderen Oberfarbe sowie 5-4 in Unterfarben ab ca. 10 F zeigt, also zunächst noch kein Schlemminteresse.

- 1SA – 3♥ zeigt 5-4 in Unterfarben mit Cœur-Kürze
- 1SA – 3♠ zeigt 5-4 in Unterfarben mit Pik-Kürze

DER DBV
IM INTERNET

www.bridge-verband.de



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 2
♥ ADB53
♦ K82
♣ KD72

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1SA	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♦	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♠ ¹	Pass

¹ 6er, 5-8 F

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	2♣	Pass	1♠ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teller: N, Gefahr: N/S

♠ K743
♥ AD8
♦ AB6
♣ A85
[N]
W [O]
[S]
♠
♥ KB973
♦ K107
♣ KB742

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	2SA	Pass	3♦
Pass	3♥	Pass	4♠ ¹
Pass	4SA ²	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

¹ Exclusion Keycard Blackwood
² 0 oder 3 Keycards ohne ♠A

West spielt ♦3 aus. Wie sollte Süd nach diesem freundlichen Ausspiel sein Allein-spiel planen, um den Schlemm zu erfüllen? Übrigens, nach drei Trumpfrunden landet Süd am Tisch und sieht West ♦8 abwerfen.

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teller: O, Gefahr: keiner

♠ K742
♥ D853
♦ AK
♣ D42
[N]
W [O]
[S]
♠ A963
♥ A
♦ B10864
♣ 953

West	Nord	Ost	Süd
3♣ Pass	3♥ ² Pass	Pass 4♣ Pass	2♥ ¹ 4♥ ³

¹ Weak Two
² Einladung
³ Maximum

West spielt ♣A aus und wechselt auf ♠8. Der Dummy bleibt klein, Ost nimmt ♠A und sieht bei Süd ♠B fallen. Was nun?



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) West darf auf eine limitierte 1SA-Eröffnung passen, aber ist das hier auch eine kluge Idee? Ost hält maximal ein 3er-Pik und ein 2er-Cœur, ist folglich im Besitz von mindestens 8 Karten in den Unterfarben. West hat also eine gute Chance, wenn er seinen billigen Zweifärber mit 2♣ durchgibt, dass Ost einen guten Anschluss in dieser Farbe mitbringen wird. Hält Ost aber tatsächlich einmal nur zwei Treffs, wird er sein

6er-Karo nennen, das wiederum bei West auf Gegenliebe stößt. 1SA mit maximal vier gemeinsamen Piks zu passen, erscheint jedenfalls die schlechtere Wahl, 2♣ ist also das Gebot der Stunde.

2) Ost hat mindestens ein 4er-Karo ab 11 FL gezeigt. Nun hat West die Aufgabe, Partners Selbstforcing in ein Partieföring umzuwandeln. Zu diesem Zweck reizt er eine neue Farbe auf der Dreierstufe und zeigt damit 5er-Cœur, 4er-Treff und mindestens →



14(+)/15 F. Ab diesem Zeitpunkt haben Ost/West alle Zeit der Welt, das beste Vollspiel auszuloten, denn ein „Partieforcing heißt Partieforcing, weil es zur Partie forciert!“ Hielte West nur 12-14(-) F, müsste ihm das sog. Notgebot von 2♥ einfallen, das dafür sorgt, dass man mit gemeinsamen 23 F in einem Teilkontrakt stehen bleiben kann.

3) Mit seinem schwachen Sprung hat Ost seinen Eröffner klassisch ausgebremst. West bräuchte für ein weiteres Gebot mindestens ein 2er-Pik und mehr als 16 F, wenn er keine „endlose“ (und somit wiederholbare) Cœur-farbe hält. Man erkennt deutlich, West muss hier zögerfrei passen, was aber wohl genau das ist, was Ost erreichen will, denn 2♣ im 6-1-Fit dürfte der letzte Kontrakt sein, der auf Ost/West Sinn macht. Gleichzeitig wird der Gegner auf die Dreierstufe getrieben, falls er seinerseits noch in die Reizung einsteigen will.

OST HAT SEINEN PARTNER KLASSISCH AUSGEBREMST!



4) Ohne konventionelle, partieforcierende Cœur-Hebung, bspw. 2SA Stenberg, bleibt West ein wahres Sammelsurium an falschen Geboten, die sich landauf, landab großer Beliebtheit erfreuen, während sie allen Bridgelehrern kalte Schauer über den Rücken jagen. So ist West beispielsweise viel zu stark, um in 4♥ zu springen. Mit 20 FV sollte man niemals vortäuschen, dass man nur 13-15 FV mit maximal 10 F hält. Dann eben 3♥, denkt sich der Spieler, der glaubt 3♥ sei an dieser Stelle stärker als 4♥. Leider wird er dann fast vom Stuhl fallen, wenn der Eröffner dieses nur einladende Gebot, das 11-12 FV zeigt, mit Minimum trocken niederpasst. Nach zwei scheußlichen Geboten folgt hier die Top 3 der guten Alternativen. Auf Platz 3 ein gar nicht allzu mutiger Sprung in 6♥, auf Platz 2 eine forcierende neue Farbe, 2♣, um mehr über Blatt-Typ und Punktstärke des Eröffners zu erfahren, und auf Platz 1 ein kompetenter Sprung in 3♠, das eine mindestens schlechtminteressierte Hand mit maximal einer Pik-Karte und mindestens 4er-Cœur zeigt – kurz Splinter bid genannt.

5) West zog mit nur 15 F eine Farb-Gegenreizung einem Info-Kontra vor, da er befürchtete, nach einem Kontra zu schwach zu sein, um seine 5er-Cœur im weiteren

Bietverlauf noch durchgeben zu dürfen, z. B. nach

West	Nord	Ost	Süd
x ?	1SA	Pass	1♠ 2♠

Der aktuelle Reizungsverlauf kommt ihm hingegen sehr entgegen, die ordentliche Cœur-Länge ist gezeigt, also kann West nun mit einem Wiederbelebungs-Kontra in der zweiten Bietrunde, seine beiden Unterfarb-Haltungen ins Geschäft bringen. Ost hat nun die freie Wahl zwischen 3♣, 3♦ und 3♥. Und gehen Nord/Süd noch in 3♠ – auch gut, dann wurde der Gegner eine Stufe höher getrieben!

Der Weg ist das Ziel

Süd kann sich hier mit einem einfachen Sicherheitsspiel gegen alle 4-1-Stände in Treff schützen, die ihm 6♥ vermässeln könnten – außer den Fällen, in denen Ost die blanke ♠6 oder ♠3 hält. Der Alleinspieler spielt ein kleines Treff Richtung Hand und deckt mit ♠7, falls Ost ♠3 oder ♠6 bedient.

♠ AB86 ♥ 106 ♦ 983 ♣ D1063	N W O S	♠ K743 ♥ AD8 ♦ AB6 ♣ A85 ♠ D10952 ♥ 542 ♦ D542 ♣ 9 ♠ KB973 ♥ K107 ♣ KB742
-------------------------------------	---------------	---

Verliert man diesen Stich billig an bspw. ♣9 oder ♣10, klärt sich die Farbe in der nächsten Runde von selbst. Blinkt West in der zweiten Runde auf ♠A aus, kann man Ost, der dann vier Treffs gehalten hatte, ♣Dx ausschneiden. Bedienen beide Gegner, stand die Farbe 3-2.

Großartigerweise kann man sich aber durch diese Farbbehandlung sogar gegen so manchen 4-1-Stand schützen, falls West einmal vier Treffs halten sollte. Gibt Ost in der ersten Treffrunde ♣9 oder ♣10 zu, nimmt man ♣K und spielt klein zu ♣8, falls West klein bleibt. Blinkt Ost daraufhin aus, kann der Alleinspieler nach gewonnener ♣8 nun ♠A abziehen und verliert nur einen Treffstich.

(Bedient Ost und gewinnt den Stich, standen die Treffs friedlich 3-2.)

Es hätte West auch nichts geholfen, in der zweiten Treffrunde ♠10 von ♠D10x zu investieren, auf die der Dummy dann ♠A gegeben hätte, da inzwischen ♠8 und ♠7 die nächsthöchsten Karten hinter Wests ♠D sind.

Hält West jedoch ♠D1096, ♠D1093 oder gar ♠D10963, kann 6♥ bei normalem Gegenspiel nicht gewonnen werden.



Keine Hexerei ...

Am Tisch gewann Süd sein Vollspiel durch einen Gegenspiel-Fehler. Nach ♠A und Pik zum Ass spielte Ost wieder Treff. Süd schnappte und spielte Cœur. Die Gegenspieler erzielten nun nur ihre drei Asse:

♠ K742 ♥ D853 ♦ AK ♣ D42	N W O S	♠ A963 ♥ A ♦ B10864 ♣ 953 ♠ DB10 ♥ KB10742 ♦ D52 ♣ 10
-----------------------------------	---------------	--

Ost hätte erkennen sollen, dass West höchstwahrscheinlich ein 6er-Treff für seine Reizung auf der Dreierstufe halten musste, so dass es für Ost/West keinen Treffstich mehr zu holen gab. In diesem Falle aber gibt es für die Verteidiger nur die Hoffnung auf einen zweiten „Pikstich“. Ost hätte folglich mit ♠3 fortsetzen sollen. Mit ♥A bei Stich hätte er dann seinem Partner einen Pik-Schnapper für -1 geben können.

Der ♠B des Alleinspielers konnte keine ehrliche Karte gewesen sein, denn Wests ♠8 ließ auf ein Doubleton ♠85, ein unwahrscheinliches Singleton ♠8 oder klein von der dritten ♠D (♠D108) schließen. Mit ♠D1085 hätte ein souveräner West wohl ♠D auf den Tisch gelegt, um Süds blanken Buben zu pinnen, falls Ost mit ♠A9xx gestartet war.

Bei Pik-Doubleton kann West den erwähnten Schnapper bekommen und bei ♠D108 kann Pik-Rückspiel keinen weiteren Schaden anrichten, denn selbst wenn Süd ein Doubleton-Treff besessen haben sollte, hätte er dieser Verlierer nicht entsorgen können. ♦



♦ Thorsten Roth

Der Motzki

Folge
17

UNTER DEN BRIDGERN



Unsere kleine Geschichte beginnt diesmal an einem Samstag gegen 23 Uhr. Jetzt fragen Sie sich sicherlich, was diese Uhrzeit mit Bridge zu tun hat?

Zwar hat unser Held Motzki selbst mit dem Thema „Bridge“ nicht so viel zu tun, aber hier geht es um ein Bridge-Turnier im Internet! Noch nie gehört? Dann haben Sie vielleicht gar keinen PC oder noch nicht versucht, Internet und Bridge zu kombinieren?

Sie können sich eine Internet-Plattform wie einen Club vorstellen, in dem jeder spielen kann, und zwar kostenlos. In der Regel sind gleichzeitig mehr als 10.000 Spieler online, Tendenz steigend, und das aus aller Welt.

Einige der Teilnehmer sind auch Online-Turnierleiter und dürfen Turniere ausrichten, und zwar alle Arten von Turnieren. So gibt es Paar, Team und Individual und vielleicht auch noch die eine oder andere Art dazwischen. Ansonsten kann man aber auch nach Paar- oder Team-Abrechnung einfach so spielen, in welcher Kombination auch immer. Man kann sogar mit diversen Bridge spielenden Programmen trainieren oder mit dem Partner Konventionen üben – es gibt einfach fast alles.

MOTZKI WAGT SICH AUF EINE INTERNET-PLATTFORM!

Und wie kommt nun Herr Motzki an dieses Medium? Sicherlich nicht durch seine umfassenden Kenntnisse von Technik und Internet, denn die sind auf einem ähnlichen hohen Niveau wie sein Wissen beim Bridge. Es lag nur daran, dass ihm seine Nichte Monika den Bridge-Link auf seinem Rechner eingerichtet, einen

Account angelegt und ihm dann noch ausführlich gezeigt hat, wie alles funktioniert. Das hatte zwar ganz schön lange gedauert, trotzdem hatte Monika sich durchgekämpft, vielleicht aufgrund zweier kleiner Hintergedanken. Da ihr Onkel bekannterweise nur schwerlich Partner beim Bridge fand, konnte ihm dies nämlich auf gleich zwei Arten helfen, wenn er schon unbedingt Bridge spielen wollte.

Er würde nämlich nur Leute verprellen, die weiter weg wohnten und ihn gar nicht kannten, wahrscheinlich sogar im Ausland – und außerdem hatte Monika die vage Hoffnung, dass er es doch noch irgendwann lernen würde. Na ja, man sollte ihr ihre Hoffnung nicht als groben Fehler vorwerfen, oder?

Jedenfalls war er nach vielem Runklicken und Ausprobieren schließlich doch an einem Tisch gelandet, an dem einfach nur nach IMPs abrechnet wurde.

Die beiden Gegner am Tisch kamen aus Hongkong und Taiwan, sein Partner aus der Türkei. In dessen Profil hatte er entdeckt, dass dieser ein Expert war, was sich auch ohne großartige Englischkenntnisse recht einfach übersetzen lässt. Es war so ziemlich die höchste Kategorie, die man auswählen konnte, also ein starker Partner und damit zumindest fast seinem Niveau angemessen. Besser als nichts, schließlich konnte er ja nicht mit sich selbst spielen ...

Eine Sache gefiel ihm jedenfalls schon einmal recht gut, lange Systemabsprachen gab es mit diesem Partner nicht. Die mochte Herr Motzki nämlich aus unerfindlichen Gründen gar nicht. Als sein System hatte Monika nämlich nur „Bridge“ in der eigenen Konventionskarte eingetragen, das musste reichen.

Schon erschien die erste Hand und Herr Motzki blickte dabei auf diese Karten:

Nord:

♠ K10765
♥ K95
♦ K32
♣ 65

Nicht besonders beeindruckend und so blieb ihm als Teiler, ausnahmsweise einmal auf Nord sitzend, auch nur ein Passe. Danach ging es schnell, Ost eröffnete 1SA mit 15-17 FL und West erhöhte kompromisslos und zügig auf 3SA. Motzkis Partner hatte ebenfalls keine Einwände und so wurde 3SA zum Endkontrakt. Sein Partner war am Ausspiel und entschied sich für ♥7, die diesen Dummy erscheinen ließ: →



"Die Darmstädter"

Bridge Reisen auf die Kanaren seit 1992

LANZAROTE 2018

**** de luxe Los Jameos Playa – Playa Pocillos

Restplätze auf Anfrage

23.01. – 13.02.2018/ 14 Tage: DZ p.P. ab € 1.590,- (EZ ab € 1.800,-)

GRAN CANARIA 2018

**** Luxushotel Palm Beach – Maspalomas

Zum 4. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain (mit Pool 25° + Thalasso-Pool mit Meersalz und Mineralien 28° + Solebad mit speziellen Mineralien und Salzwasser 33°!) und die privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand und den Dünen entfernt.

25. April – 07. Mai 2018

12 Tage: DZ p.P. ab € 1.990,- (EZ ab € 2.550,-)

Für alle Reisen gilt: Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge

Karin und Günter Buhr

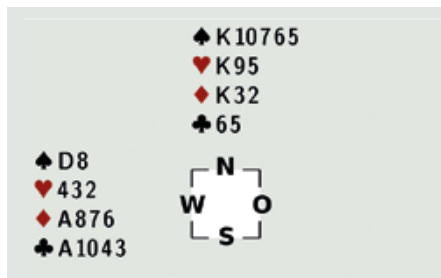
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de



Hier noch einmal die kurze, aber komplette Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
	Motzki (Turkish Expert)		
3SA	Pass	1SA	Pass
	Pass	Pass	Pass

Für diese Reizung war das sicherlich ein Minimum Dummy, mit nur 10 FL, aber vollkommen ausreichend für gemeinsame 25 FL mit seinem Partner und zwei Assen sowie zwei 10er waren ja auch etwas wert. Allerdings musste dieser Kontrakt nicht „von oben“ sein und Kämpfen war daher für die Gegenspieler angesagt.

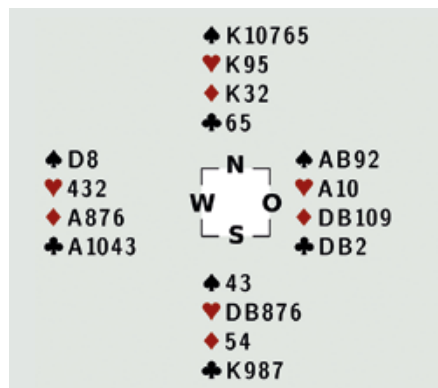
Der Dummy blieb erwartungsgemäß auf das Ausspiel klein und Herr Motzki musste seine erste Entscheidung treffen. Sollte er ♥9 oder ♥K legen? Eigentlich wollte er mit dem König gerne noch einen Stich machen, schließlich war es eine hohe Figur. Aber manchmal musste man sich auch einfach für seinen Partner opfern. Wie erwartet fing das Ass seinen König und es folgte ♦B, der aufgrund des Asses am Tisch gefährlich nach einem Schnitt aussah. Süd ließ den Buben passieren und Herr Motzki schlug natürlich sofort mit seinem König zu. Ein Stich hatte er somit schon, so konnte es weitergehen. Aber was sollte er nachspielen?

WAS HATTE MOTZKIS PARTNER EIGENTLICH AUSGESPIELT?

Was hatte sein Partner überhaupt ausgespielt? Das war schon so viele Stiche her. Könnte es Cœur gewesen sein? Ja, da war etwas mit dem König gelaufen. Aber diese Farbe sah irgendwie traurig aus, der Dummy hatte nichts mehr und er selbst auch nicht. Wo sollten da Stiche herkommen? Nein, Cœur sah nicht gut aus. Aber Pik, da hatte er selbst fünf Stück mit dem König,

und der Dummy nur die Double-Dame. Bestimmt hielt sein Partner das Ass oder sogar Ass und Bube zu dritt. Dann war Ost sofort erledigt. Rasch hatte sich Motzki zu ♠6 überredet.

Hier alle vier Hände:



Der Rest des Spiels ist nun schnell erzählt. West gewann nach nur kurzem Überlegen (vielleicht war es auch ein kleines Dankgebet) den Stich mit ♠D und spielte Pik zum Buben weiter. Nach drei Stichen in Karo versuchte der Alleinspieler noch den Schnitt in Treff und erzielte auch hier drei Stiche. Am Ende führte dies zu 3SA + 1.

Für Motzki ein erwartetes Ergebnis, doch der digitale Scorezettel gab da eine ganz andere Auskunft. Das normale Ergebnis war hier -1 und manchen waren sogar 2 Faller gelungen. Erfüllt hatte niemand und deshalb waren die Prozente auch nicht wirklich hoch, die es für Nord/Süd gab.

„Warum sind die alle gefallen?“, fragte Motzki in die Runde, wobei man in der Zeit, die er zum Tippen brauchte, fast schon das nächste Board hätte spielen können. Schließlich nutzte er noch das gute alte Ein-Finger-Adler-Such-System. Aber er bekam natürlich eine Antwort von seinem Partner, und diese sogar in einem etwas gebrochenen Deutsch. Sonst hätte Herr Motzki sie wohl kaum verstanden.

„Du hast nicht meine Farbe gespielt, Gegner viele Stiche.“

„Meine Piks waren aber viel schöner als Herz.“

„Haben Piks Stiche gemacht?“

„Äh, nein, das Spiel war vorher beendet.“

„Aha, vielleicht ist das Antwort auf Frage.“

„Woher sollte ich wissen, dass Cœur gut gewesen wäre? Schließlich hat Ost gleich das Ass genommen. Meistens duckt man doch, wenn man keinen weiteren Stopper hat.“

„Ein Stopper und nur 2 Karten, nix Ducken. Außerdem hättest Du aus dem Ausspiel errechnen können, dass ich 3 höhere Karten

als ♥7 habe. Wenn dabei die Dame ist, wir immer machen zwei Stiche in Cœur, bei fünf Karten sogar immer vier Stiche ...“ „Ich will aber nicht rechnen, Mathematik war schon in der Schule doof.“

„Wenn Du nicht rechnen kannst, dann Bridge falsches Spiel. Spielst du besser Mau-Mau. Ich habe gestern gespielt mit Enkelkind.“

„Pah, ich spiele immer, wie ich das für richtig halte.“

„Gutes Motto. Du musst dich dann aber daran gewöhnen, immer Namen unten suchen in der Ergebnisliste.“

„Idiot“, war Motzkis letztes Wort, das er aber nur noch sagte und nicht mehr tippte, während er dabei den neuen Laptop bereits durch das geschlossene Fenster warf. So gut wie diesmal hatte er zuvor beim Bridge wohl noch nie getroffen.

Merke:

Zu Gegen- und Alleinspiel in diesem Board lässt sich auf jeden Fall einiges sagen, deshalb hat Herr Motzki auch diesmal etwas weniger zu meckern gehabt. Es hätte sonst tippenderweise auch viel zu lange gedauert und Sie hätten erst nächsten Monat das Ende der Geschichte lesen können. Was ist hier also alles falsch gelaufen?

Zunächst einmal hat Süd das richtige Ausspiel gefunden, nämlich Cœur. Es war nicht so schwer, denn es war eine 5er-Länge und Stayman und Transfer hatte niemand gereizt. Die Chance auf Unterstützung beim Partner stand also gut. Und sie lag ja auch vor, denn Motzki hatte den König zu dritt. Von DB876 sollte man auch klein ausspielen, also nicht die Dame! Zwar ist die Haltung dicht dran an einer „unterbrochenen Sequenz“, aber knapp daneben ist schließlich auch daneben.

Es war natürlich richtig, im ersten Stich ♥K sofort einzusetzen, sonst hätte Ost sogar elf Stiche gemacht: 3 in Treff, 3 in Karo, 3 in Pik und 2 in Cœur. Es gab auch keinen Grund, den König zu schonen, denn am Dummy lag nicht eine brauchbare Karte, um damit Stiche zu erzielen – also nichts, was der König zu kontrollieren gehabt hätte.

Ost gewann sofort mit dem Ass und testete den Schnitt in Karo, der an Motzkis König verlor. Und damit stellen wir uns die gleiche Frage wie er an dieser Stelle: Was sollte er nachspielen?

Cœur natürlich! Gibt es Alternativen? Nicht wirklich! Der Partner hatte ♥7 ausgespielt, er hielt daher noch drei höhere



Karten als die 7. Mit König und Ass waren bereits zwei höhere Karten weg, ♥9 war bei Motzki und eine hielt Ost noch, also ♥8, ♥10, ♥B oder ♥D.

Sollte Ost wirklich die Dame halten, würde er die Farbe noch einmal stoppen und vielleicht dann wirklich 3SA erfüllen. Aber bei jeder anderen Karte würde Süd erst einmal zwei Stiche in Cœur machen (aufgrund der direkten Gabel). Sollte Süd fünf Cœurs mit der Dame halten, wie in diesem Fall (und Ost damit nur zwei), so würde er sogar leichte vier Stiche erzielen. Es wäre daher richtig gewesen, ♥9 nach zu spielen, ♥10 fällt und Süd kann automatisch alle hohen Karten sehen und seine vier Stiche abziehen.

Ist es denn unsinnig, Pik zu spielen? Nun, es mag auch Situationen geben, in denen es Sinn machen könnte. Allerdings müsste Süd dann mindestens das Ass zu viert oder sogar ♠ABx zu dritt und der Alleinspieler ♥D halten. Sehr viele Unsicherheitsfaktoren und auch von den Figurenpunkten her sehr knapp. Daher ist die Cœur-Fortsetzung hier offensichtlich um einiges besser. Kann man denn trotzdem herausfinden, welche Farbe besser ist, wenn die Lage weniger klar ist? Ja, das kann man, es gibt Möglichkeiten, dies zu markieren, und zwar, wenn folgende Faktoren eintreffen:

1. Der Alleinspieler gewinnt den ersten Stich.
2. Das richtige Nachspiel ist nicht absolut ersichtlich, weil Längen oder Figurenverteilung nicht völlig klar sind.
3. Der Alleinspieler wechselt zum zweiten Stich die Farbe und die Gegenspieler sind

nicht in der Not, eine hohe Karte in diesen Stich zu legen, sondern können eine beliebige von möglichst mehreren Karten legen (ein Single ist also dabei keine Hilfe). 4. Die vom Gegner gespielte Farbe erzwingt kein „Bild auf Bild“ oder eine notwendige Längen-Markierung in dieser Farbe, wie es z. B. erforderlich für das Ducken eines Asses ist, um Übergänge zum Tisch zu verhindern. Sind diese Faktoren erfüllt, kann jeder der beiden Spieler im zweiten Stich die erste Farbe als positiv oder negativ kommentieren, und zwar mit einer hohen Karte (= positiv) oder einer kleinen Karte (= negativ). Auf jeden Fall hätte diese Absprache hier bei der Entscheidung helfen können. Süd hätte ♦8 (Interesse an Cœur) gelegt, und Motzki hätte nach ♦K dann auf jeden Fall Cœur nachspielen sollen. Wen diese Markierungsart interessiert, der kann sie unter „Smith Peter“ nachschlagen. Probieren Sie sie ruhig einmal aus, sie wird Ihnen bestimmt weiterhelfen.

PROBIEREN SIE „SMITH PETER“ RUHIG EINMAL AUS!

Zum Schluss noch kurz etwas zu Reizung und zum Alleinspiel. Natürlich ist 3SA der richtige Kontrakt, aber manchmal geht er mit 25 FL einfach nicht, falls der Gegner nicht gewaltig hilft. Das kommt vor, Sie brauchen deshalb ihr System nicht zu ändern, um nur noch mit mindestens 30 FL in die Vollspiele zu gehen.

Hat Ost denn falsch gespielt? Nein, natürlich nicht. Er hat lediglich seine vier Asse als sichere Stiche und fängt beim Abspiel natürlich mit der Farbe an, die ihm die meisten Stiche liefern kann. Zwar kann er in Treff auch vier Stiche machen, aber auch dafür bräuchte er den sitzenden Schnitt und eine 3-3-Verteilung. In Karo reicht der sitzende Schnitt für vier Stiche und ist damit besser.

Bleibt noch zu klären, warum Ost die Cœurs nicht einmal duckt? In jedem Bridgebuch steht doch, man sollte in SA-Kontrakten viel ducken. Ja, das ist richtig, aber es kommt auf die Situation an. Stehen die Cœurs hier 6-2 statt 5-3, wäre es auch durchaus eine Überlegung wert, einmal zu ducken. Dies würde die Kommunikation der Gegenspieler in Cœur zerstören und Süd bräuchte einen eigenen Einstich, den er vielleicht gar nicht hat, schließlich hat er seine 6er-Länge ja auch nicht gereizt. In den meisten anderen und häufigeren Fällen (4-4 oder 5-3) kann man die Kommunikation der Gegner mit dem Double-Ass sowieso nicht kappen.

Falls Sie es selbst einmal mit Bridge im Internet versuchen, wundern Sie sich bitte nicht, wie viele Experts dort herumlaufen. Jeder darf seine Spielstärke selbst einschätzen und es gibt eben viele Menschen, die dieses Thema vielleicht etwas zu optimistisch sehen. Zumindest ein männliches Beispiel dürfte ihnen dafür ausreichend bekannt sein ... ♦



♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

23.02. bis 09.03.2018 Puerto de la Cruz **TENERIFFA** zum 4. Mal Hotel El Tope 4*



In nächster Nähe zu Altstadt, Hafen, Strandpromenade, Fußgängerzonen und 3 Golfplätzen gelegen.

Ab 1.590 € p. P. im DZ/MB, Flug und Auslandstransfer, Ausflüge, Kultur inklusive!



29.04. – 06.05.2018 **Bad Schandau** **ELBSANDSTEINGEBIRGE**

Hotel an der Therme, Elbresidenz 5*
Ab 1.075 € p. P. im DZ



Weihnachten Silvester **LEIPZIG** Marriott 4* Plus 20.12.17 – 03.01.18 Restplätze auf Anfrage

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm CP, Preise inkl.
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de





♦ Stefan Back



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Hör' den Karten einfach zu! – Kartenplatzierung im Gegenspiel



Wo der Bridgeschüler alleine nicht weiter kommt, weiß hat oftmals der Lehrer einen guten Rat in petto. Der wichtigste Tipp, den er immer wieder als Appell an zwei wichtige menschliche Sinne seiner Eleven weitergeben sollte, ist: „Schauen Sie genau hin und hören Sie zu, was Ihnen die Karten zu erzählen haben!“

Hier folgen zwei Beispiele, in denen Sie sich als aufmerksamer „Kartenflüsterer“ im Gegenspiel bewähren können.

SCHLAFENDE HUNDE

Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ KD75 ♥ A104 ♦ KB107 ♣ AB ♠ AB8 ♥ KDB8 ♦ 82 ♣ 9872 N W O S ♠ 92 ♥ 9652 ♦ A643 ♣ D105 ♠ 10643 ♥ 73 ♦ D95 ♣ K643			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	4♠	Pass	Pass

West spielt ♥K zu Nords ♥A aus. Ost gibt eine „negative“ ♥2 zu und Süd bedient ♥3.

Es folgt ♣B zu ♣D und Süds ♣K sowie ♠3 zu ♠8, ♠D und ♠2. Weiter geht es mit ♦7 zu ♦6, ♦9, ♦8 und ♠4 zu Wests ♠A, Nords ♠5 und Osts ♠9. Was nun?

Wests Idee

Am Tisch zog West die hohe ♥D ab, sah bei Ost ♥5 und bei Süd ♥7 fallen und spielte eine dritte Cœurrunde – in der Hoffnung, dass in dieser Farbe gleich zwei Stiche zu holen waren.

Wests (leider fehlende) Analyse

West bekam in der ersten Cœur-Runde ♥2 zu sehen, die ihn nicht überraschen konnte. Schließlich zeigte dieses Negativ-Signal auf den König von ♥KD nur, dass Ost NICHT im Besitz des ♥B war.

Als er dann später ♥D abzog, gab Ost ♥5 zu, was nun bedeutete, dass Ost zu Beginn eine gerade Ursprungs-Länge in Cœur gehalten hatte, die nach Zugabe von ♥2 auf eine ungerade Restlänge (= eine, drei oder fünf Karten) zusammen-geschrunpft war. Konnte diese ungerade Restlänge nun die blanke ♥5 von ursprünglich ♥52 gewesen sein?

Nein! Warum nicht? In diesem Falle hätte Süd zu Anfang des Spiels ein 4er-Cœur (♥9763) besessen! Zählen Sie nach: Wests eigenes 4er-Cœur plus Nords 3er-Cœur plus Ost ursprüngliches 2er-Cœur ergäben für Süd ebenfalls vier Cœurs. Mit 4er-Pik

und 4er-Cœur aber hätte Süd auf 1♦ eine 1♥-Antwort abgegeben, statt 1♠ zu bieten. Folglich muss Osts ungerade Restlänge ein 3er-Cœur sein! Da Süd ♥73 gezeigt hat, ist Ost also mit ♥965(2) in dieses Spiel gestartet.

Kurze, unangenehme Zwischenfrage: Hat-ten Sie registriert, dass Süd nur ein 4er-Pik besaß? Schließlich hat Ost zweimal Pik bedient ...

Hätte West bei der Analyse der Cœurs nicht gepatzt, wäre er der Lösung seines Gegenspiel-Problems schon wesentlich näher gekommen. So aber siegte bei ihm leider der Gedanke an den schnellen Profit.

Aber West ist außerdem noch ein wichtiges Detail bei der Analyse der KAROS entgangen.

Osts hohe ♦6 zeigte in dieser Farbe eine gerade Ursprungs-Länge, denn schließlich wurde diese Farbe bis dato nur einmal gespielt.

Wenn Osts nur eine 2er-Länge hält (♦A6, ♦D6, ♦65 oder ♦64 oder ♦63) ist der Kon-trakt nicht zu schlagen, denn Ost kann in diesem Falle maximal noch ♦A ein-sammeln.

Wenn Ost aber eine 6er-Länge hielte, hätte Süd zu Beginn nur eine einzige Karo-Karte besessen, seine bereits gezeigte ♦9. Ist das realistisch? Hätte Ost dann mit ♦AD6543 Süd den Stich überlassen? Wohl kaum!



Nein, West sollte darauf setzen, dass Ost zu Beginn eine 4er-Länge hielt. In Frage kommen folgende Farbkombinationen:

- a) ♦AD6x
- b) ♦A6xx
- c) ♦D6xx
- d) ♦6543

Fall a) ist mit Sicherheit auszuschließen. Süd hätte wohl kaum mit ♦9xx vom Tisch ein kleines Karo gespielt, was ihm zwei sichere Verlierer und einen möglichen Schnapper der Gegner hätte einbringen können. Und selbst wenn – Ost wäre mit ♦ADxx auf ein kleines Karo vom Tisch kaum klein geblieben.

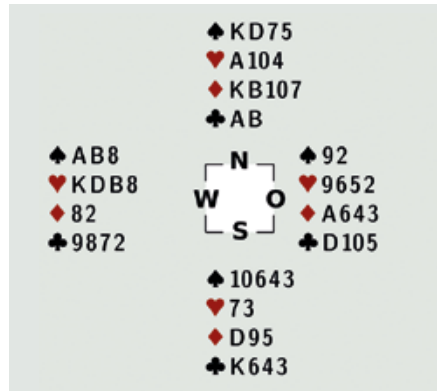
Fall d) skizziert den langweiligen Fall, dass Süd alle relevanten Karos hält und somit sein Spiel problemlos mit Überstich gewinnen wird.

Fall c) ist ähnlich gelagert, denn Süd hätte in diesen Layouts mit ♦A9x den Karoschnitt auf ♦D richtig herum angesetzt und wird wieder elf Stiche einsammeln, sobald er Wests letzten Trumpf gezogen hat.

Nur wenn Ost ♦Axxx hält (Fall b), sollte West Morgenluft wittern. Passt diese Annahme aber auch zu Süds Karo-Haltung? Allerdings, denn für Süd spielt es keine Rolle, ob er mit ♦D9x klein zur Dame oder klein zur 9 spielt, um früher oder später in die Hand für einen zweiten Pik-Express zu kommen.

Wests Umsetzung

Plötzlich ist das Gegenspiel für Ost/West nur noch eine Frage von Sekunden, denn so sieht die ganze Hand aus:



West, der in der ersten Karo-Runde sorgfältig ♦8 (= gerade Ursprungslänge) zugegeben hatte, setzt mit ♦2 zu Osts ♦A fort und bekommt prompt vom Partner ein drittes Karo zugespielt, das er mit ♣B schnappt, um 4♠-1 sicher zu stellen.

Bekommt West den Karo-Schnapper nicht, steht am Ende aber 4♠ = zu Buche.

Das letzte Wort: Süds Kampf gegen den Geiz

Wests gelungenes „Lesen der Karten“ könnte natürlich durch den Alleinspieler deutlich erschwert werden, wenn dieser den Kampf gegen den eigenen kleinen Geiz gewinnen würde.

West konnte die Karos nämlich sehr leicht platzieren, weil Süd im ersten Stich die verräterische ♦9 einsetzte, die den Gegnern den Aufenthaltsort von ♦D verriet.

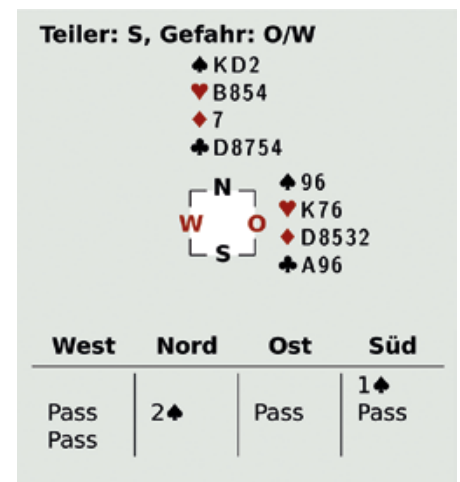
Wichtig für Süd wäre hier also gewesen, West nicht zu alarmieren, indem er aus seiner Hand die quasi „bekannte“ ♦D spielt, ohne die Karo vom Tisch keinen Sinn machen würde.



Natürlich kann West dennoch den Karo-Schnapper finden, wenn er Osts Länge wahrnimmt und korrekt analysiert, dass nur ♦Axxx bei Ost den Kontrakt schlägt, aber warum beim Gegner schlafende Hunde wecken und ihn zu erhöhter Aufmerksamkeit verleiten?

VERLEITEN SIE NIE DEN GEGNER ZU ERHÖHTER AUFMERKSAMKEIT!

KURZ UND SCHMERZLOS



West spielt ♣2 zu ♣4, ♣A und ♣3 aus. Was nun?

Osts Ideen

Am Tisch spielte Ost ♠9 weiter, da er bei Karo-Kürze auf der kurzen Trumpfseite möglichst viele Karo-Schnapper verhindern wollte. Zuvor hatte Ost noch in Erwägung gezogen, ♥6 auszuspielen, um der Regel „Hinter dem Tisch, in dessen →

BRIDGEREISEN KASIMIR



St. Michael im Lungau
5. – 10.12.2017
Romantikhôtel Wastl-Wirt
 5 Tage Dreiviertelpension,
 Bridge, Kutschenfahrt mit
 Hüttenessen
 ab 595.- (EZ 670.-)

3. – 6. und 8. – 11.1.2018

2 Seminare auf der schönen Insel Föhr! Günstig und perfekt organisiert! Infos siehe Web-Seite!!!!

Agadir, Robinsonclub *****, all inclusive, **27.3 – 10.4.2018**
 zur besten Reisezeit mit Spezialpreis!
 Bridge und Golf vom Feinsten!!!
 1899.- DZ (2199.- EZ) incl. Flug, Privattransfer,
 Bridge und all. inclusive Verpflegung

Estoril

14. – 28.2.2018
 Flug, HP, Bridge im DZ 1490.- (EZ 1790.-)
 Ausflüge nach Lissabon mit Führung, werden organisiert!
 Golf im nahegelegenen Golfo Estoril für 10.- (9 Loch Platz),
 bzw 30.- Euro (18 Loch Championscourse)
 Weitere Golfausflüge können organisiert werden.



Schwäche!“ nachzukommen. Letztlich aber siegte – wie erwähnt – der Switch auf Trumpf.

Osts (leider fehlende) Analyse

Über ein wichtiges Detail aber hatte Ost sich zu wenig bzw. keine Gedanken gemacht:

- Welche Karten sind für Ost noch unsichtbar? und
- Von welcher Treff-Haltung hat West eigentlich ausgespielt?

Die drei noch „unsichtbaren“ Treff-Karten sind ♣KB10. Gehen wir daher Schritt für Schritt vor:

Frage 1: Kann West ♣K2 oder ♣B2 oder ♣102 halten?

Nein, denn von einem Doubleton spielt man aus Entblockade-Gründen immer die ranghöhere Karte aus.

Frage 2: Kann West ♣KB2 oder ♣K102 halten?

Nein, denn von Gabeln oder Figuren gegen einen Farbkontrakt wegzuspielen, ist sehr riskant und daher bestimmt kein normales Erst-Ausspiel.

Frage 3: Kann West ♣B102 halten?

Nein, denn von dieser Kartenkombination spielt man gegen einen Farbkontrakt den Buben, die höchste Karte der Sequenz, aus.

Frage 4: Kann West ♣KB102 halten?

Nein, denn von dieser Gabel würde man natürlich auch nicht ausspielen, da man eine etwaige gegnerische Dame fangen möchte.

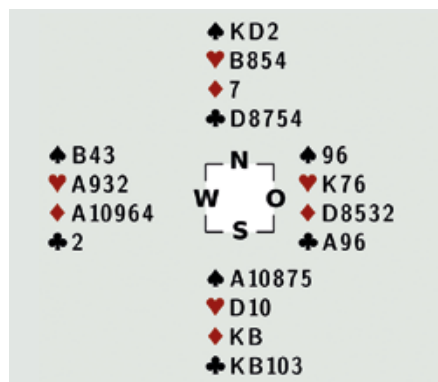


Frage 5: Was also hält West?

Richtig, es bleibt nur eine einzige Möglichkeit übrig: West hält eine Single-Treff, ♣2.

Osts Umsetzung

Plötzlich ist das Gegenspiel für Ost/West nur noch eine Frage von Sekunden, denn so sieht die ganze Hand aus:



Ost spielt zum zweiten Stich ♣9 zurück (Achtung: Beim Schnapper-Geben an Lavinthal denken – hier die hohe ♣9 für Cœur!). West schnappt, zieht ♥A ab, spielt Cœur zu Osts König und bekommt einen zweiten Treff-Schnapper. ♦A besiegelt danach kurz und schmerzlos Süds Schicksal: 2♠-1. Bekommt West die beiden Treff-Schnapper nicht, notiert der Alleinspieler am Ende 2♠+1.

Das letzte Wort: Süds Kampf gegen den Geiz

Osts brillantes „Lesen der Karten“ könnte natürlich durch den Alleinspieler deutlich

erschwert werden, wenn dieser den Kampf gegen den eigenen kleinen Geiz gewinnen würde.

Ost konnte die Treffs nämlich nur wie Glaskarten platzieren, weil Süd im ersten Stich die verräterische ♣3 zugab. Dabei könnte sich Süd bei den vielen hohen Treffkarten sowohl die Zugabe von ♣K als auch ♣B oder ♣10 leisten.

Mit welcher dieser Karten aber macht er Ost das Leben am schwersten?

- Gibt Süd ♣K im ersten Stich, wird Ost ihm auf die Schliche kommen, denn von ♣B1032 hätte West ♣B ausgespielt.
- Gibt Süd ♣10 zu, hätte West von ♣KB32 oder ♣K32 oder ♣B32 ausgespielt. Das ist zwar möglich aber – auch von der „leeren“ Figur – wiederum sehr riskant.
- Gibt Süd aber ♣B zu, um ♣KB blank zu suggerieren, hat Ost ein echtes Problem, denn das passive Ausspiel von ♣1032 ist zumindest eine denkbare Alternative zur Single-♣2.

Wichtig für Süd ist also, Ost zu suggerieren, dass West passiv von einer ungefährlichen 3er-Länge ausgespielt hat, denn dass West ein Doubleton-Treff hält, wird Ost Süd sicherlich nicht abnehmen. ♣2 ist schließlich niemals die höhere von zwei Karten! ♦



BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn /Spessart

Thema:

Schluss mit dem planlosen Alleinspiel
Wege zum erfolgreichen Spiel in Farbe und SA

24. – 27. Mai 2018

DZ: 420,- € EZ: 480,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst o. Kuchen
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



KRETA/Rethymnon
Hotel Porto Rethymno ****

12. – 26. Oktober 2018

BARDOLINO / GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

16. – 28. April 2018

12 Tage DZ: 1.155,- €

incl. HP EZ: 1.475,- €

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/ Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive. Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.



PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

24. Juni – 04. Juli 2018

DZ: ab 1.220,- € EZ: 1.420,- €

incl. ¼-Pension

Eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß. 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)





♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels



Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 17: Wie durchkreuzt man den Plan des Alleinspielers (im Farbkontrakt)?

Bevor Descartes das nächste Thema anpackte, ließ er sich Zeit zum Nachdenken.

DEN CROSS RUFF DES ALLEINSPIELERS VEREITELN

„Sie wissen ja schon,“ begann er schließlich, „dass die Verteidigung dann, wenn Alleinspieler die Methode des Cross Ruffs anwenden wollen, bei jeder Gelegenheit Trumpf spielen sollte, damit bei einem einzigen Stich zwei gegnerische Trümpfe fallen. Die Vermutung, es gehe um den Versuch eines Cross Ruffs, bietet sich oft durch Reizung und Abspiel an, und oft gibt das Ausspiel einen Hinweis.“

„Man kann einen Cross Ruff aber doch nur schwer errahnen, bevor man den Tisch gesehen hat!“

„Das stimmt! Prägen Sie sich jedoch die Sequenz ein, die beim Gegner auf einen Cross Ruff schließen lassen sollte:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♥	Pass	2♥
Pass		Pass	Pass

Hier haben beide Gegner eine lange Farbe genannt, bevor sie sich auf eine dritte

Farbe geeinigt haben. Wenn Sie als West solide Piks und kurze Treffs haben und annehmen können, dass Ost mitzieht, bietet sich die Diagnose an, dass ein Cross Ruff droht, und dann sollten Sie Trumpf ausspielen.

DROHT EIN CROSS RUFF, SPIELT MAN TRUMPF AUS!

Die Verteilung könnte so aussehen:

Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ KB943		♠ 6	
♥ 87		♥ K1094	
♦ KD109		♦ A73	
♣ 72		♣ KD1054	
		♠ 75	
		♥ 632	
		♦ B54	
		♣ AB983	
		♠ AD1082	
		♥ ADB5	
		♦ 862	
		♣ 6	

Wenn West Karo, die ungereizte Farbe, ausspielt, nimmt Süd das Ass und zwingt ♣A heraus. Die Verteidigung kassiert drei Stiche in den Unterfarben; danach kommt Trumpf zu spät: Süd macht je einen Stich in Pik, Karo und Treff und sieben Trumpfstiche, davon sechs im Cross Ruff genannt.

Die Reizung hätte West aufmerksam machen sollen: Die Alleinspieler bekommen zwei Stiche weniger, wenn West Trumpf ausspielt und Ost später, mit ♣A am Spiel, ein zweites Mal Trumpf spielt. Ein Cross Ruff lässt sich aber auch anders durchkreuzen. Im folgenden Spiel sind Sie Ost.

Teiler: S, Gefahr: O/W			
		♠ 5	
		♥ AB732	
		♦ A72	
		♣ 10732	
		♠ KD74	
		♥ K8	
		♦ KDB5	
		♣ B54	
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	x	1♣
1♠	Pass	Pass	2♣
Pass	4♣	Pass	5♣
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♣6 zur 10 des Tisches aus. Was machen Sie?“

„Sie wollen doch nicht, dass ich den Buben lege? Süd hat mindestens fünf Treffs, und West hat von seinem Singleton ausgespielt!“





„Regen Sie sich nicht auf! Keiner erwartet irgendwelchen Unsinn, schon gar nicht von einem Gegenspieler. ♠10 macht den Stich; es folgt Pik zum Ass und Pik geschnappt, wobei Ost hoch-niedrig signalisiert. Dann spielt Süd ♥A Cœur geschnappt, noch einmal Pik geschnappt und wieder ein Cœur. Welche Karte legen Sie?“

„Die Karten von Süd scheinen mir aus Glas zu sein. Ich kenne vier Piks zum Ass, ein Single-Cœur, fünf Treffs mit Ass, König, Dame und drei kleine Karos. Ich weiß jedoch nicht, ob ♠B bei Süd ist. Falls Süd den Buben hat und ich ein Karo abwerfe, kann Süd Pik schnappen und verliert nur zwei Karos.“

„Genau!“

**„ICH SETZE DARAUF,
DASS MEIN
PARTNER ♠B HAT!“**

„Ich schließe: Ich setze darauf, dass mein Partner ♠B hat und ich mein hohes Pik auf Cœur abwerfen kann. Wenn dann Süd sein viertes Pik trumpft, kann ich ihn mit meinem sorgfältig gehüteten Trumpf-Buben übertrumpfen.“

„Genauso ist es! Hier die komplette Verteilung:

♠ 5 ♥ AB732 ♦ A72 ♣ 10732		♠ KD74 ♥ K8 ♦ KDB5 ♣ B54	
♠ B863 ♥ D10965 ♦ 1094 ♣ 6	W	N	O
	S		
♠ A1092 ♥ 4 ♦ 863 ♣ AKD98			

Diese Austeilung veranschaulicht eine Regel, die sehr oft gültig ist:

Wenn die Verteidigung im Rahmen eines Cross Ruffs abwerfen muss, sollte sie ein Übertrumpfen vorbereiten.

Jetzt spielen Sie Paarturnier.

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ B954 ♥ K8762 ♦ 864 ♣ 9			
♠ A8 ♥ DB103 ♦ KDB103 ♣ 85			
	N	O	
W			S
West	Nord	Ost	Süd
x x	3♣ Pass	1♦ Pass Pass	1♣ 4♣ Pass

West spielt ♦9 aus, Süd macht den Stich mit dem Ass, spielt ♣AKD, auf die West bedient ♣2, ♣6 und ♣7 bedient, und wirft die zwei kleinen Karos des Tisches ab. Sie nehmen den letzten Stich mit ♠8. Wie spielen Sie weiter?

Süd hat fünf Treffs, fünf Piks und drei Karos. West hat mit dem Kontra aufgrund von Trumpf-König und vermutlich ♥A etwas spekulativ gereizt, aber wir haben wohl drei Trumpfstiche. Süd hat vier Verlierer in den Unterfarben und bereitet offenbar einen Cross Ruff vor.

„Ich ziehe ♠A!“

„Gratuliere! Und was spielen Sie zurück?“

Zunächst stelle ich mir den Ablauf vor, wenn ich beispielsweise Cœur fortsetze, das Süd in der Hand schnappt: Es folgt Karo geschnappt, Cœur geschnappt, Karo geschnappt, Treff geschnappt und Cœur geschnappt. Auf diese Weise bekommt Süd mit sieben verbliebenen Piks vier Trumpfstiche in der Hand und drei am Tisch und gibt an West nach diesem kompletten Cross Ruff nur Trumpf-König ab.

„Ich glaube, ich hab's: Da jetzt noch vier Trümpfe in der Südhand und nur drei am Tisch sind, muss ich Nord zum Trumpfen bringen und darf nicht helfen, durch Cœur-Fortsetzung der längeren Trumpfhand zu einem zusätzlichen Schnapper zu verhelfen!

Ich wechsele folglich auf Karo, das Süd schnappt, um Cœur geschnappt, Karo geschnappt, Cœur geschnappt, Karo

geschnappt, Treff geschnappt und Cœur geschnappt zu spielen. Süd hat dann aber immer noch ein Treff und einen Trumpf und West kann seine beiden Stiche in diesen Farben einsammeln.“

„Genauso ist es! Hier sind die vier Hände.

♠ B954 ♥ K8762 ♦ 864 ♣ 9		♠ A8 ♥ DB103 ♦ KDB103 ♣ 85	
♠ K2 ♥ A954 ♦ 92 ♣ B10762	W	N	O
	S		
♠ D10763 ♥ ♦ A75 ♣ AKD43			

Ein Cross Ruff des Alleinspielers lässt sich durchkreuzen, wenn er gezwungen wird, von der Seite zu trumpfen, von der aus er weniger oft schnappen kann.

Bei diesem Ausspiel lässt sich der Kontrakt auf amüsante Art anders besiegen. Sehen Sie das?“

Descartes ließ mich nicht lange nachdenken, sondern verriet bald die Lösung:

„Sie hätten das dritte Treff mit dem Trumpf-Ass nehmen und Trumpf zurückspielen können. Dann hätte Süd noch zwei Unterfarb-Stiche abgeben müssen. Anders formuliert: Sie hätten auch einen Trumpfstich geopfert, aber dafür nur zwei Trumpfstiche des Dummys zugelassen; Süd hätte so auch nur neun Stiche gemacht.

Wir beenden das Kapitel über Cross Ruffs mit einem etwa schwierigeren Problem:

Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ D10543 ♥ 1043 ♦ ♣ A9543			
♠ KB8 ♥ ADB86 ♦ A1054 ♣ 7			
	N	O	
W			S
West	Nord	Ost	Süd
Pass 4♣ Pass	Pass 4♣ Pass	1♥ x	1♣ Pass



Nach Wests Passe in der ersten Runde ist der Doppelsprung ein sog. Fit Jump, der fünf Cœurs und fünf Treffs oder vier Cœurs und sechs Treffs zeigt. West spielt ♥7 aus, und Süd legt den König unter Ihr Ass. Was spielen Sie zurück?

„Die Reizung ist klar. West hat nur vier Cœur-Karten, also sechs Treffs, und Süd ist 5-1-6-1 verteilt.“

„Sie merken auch alles.“

„Süd wird bestimmt einen Cross Ruff spielen wollen. Ich muss also auf Trumpf wechseln, um mit einem Stich gleich zwei Trümpfe zu ziehen.“

„Ja. Eines aber bleibt zu bedenken: Welchen Trumpf spielen Sie zurück?“

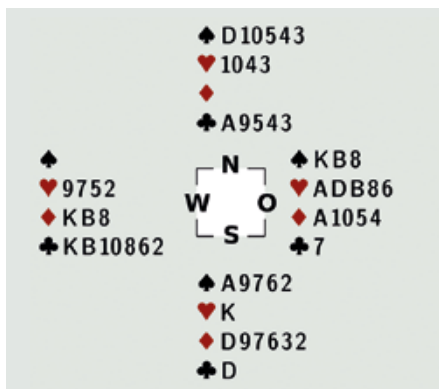
„Oh je, dazu muss ich mir den Ablauf vorstellen können. Darf ich mir die Situation aufmalen?“

„Bitte sehr!“



„ICH MUSS MIR
DEN ABLAUF BILDICH
VORSTELLEN KÖNNEN!“

„Die Lage ist doch wohl ungefähr so:



1. Fall: Ich spiele ♠8 zurück.

Süd nimmt den Stich mit ♠9 (1), schnappt ein Karo (2), schnappt ein Cœur (3), schnappt ein Karo (4), schnappt das letzte Cœur (5), dann wieder ein Karo (6) und spielt ♣A (7).

- Wenn ich darauf ein Cœur abwerfe, schnappt Süd (8), schnappt ein Karo (9) und macht Trumpf-Ass.
- Wenn ich ♦A abwerfe, schnappt Süd (8) und kann auf das hohe Karo ein Treff

vom Tisch abwerfen. Ich trumpfe mit dem Buben, aber das ist nicht die Lösung: Wenn ich Trumpf spiele, ist die Südhand hoch, wenn ich Cœur spiele, kann Süd die beiden letzten Trümpfe getrennt scoren.

2. Fall: Ich spiele ♠K zurück.

Süd nimmt den Stich mit dem Ass (1), trumpft ein Karo (2) und spielt dann ♣A (3) und Treff.

- Wenn ich mit ♠B steche und Pik zurückspiele, nimmt Süd ♠9 und kann die Karo in Ruhe durch Trumpfen hochspielen.
- Wenn ich ein Cœur abwerfe, kann Süd schnappen (4), zuerst Karo (5), dann Cœur (6), Karo (7), Cœur (8), dann Karo mit ♠D (9), und Treff spielen, um ♠9 (10) mitzunehmen. Wenn ich ein Karo abwerfe, kann Süd die Karos hochspielen.

3. Fall: Ich spiele ♠B zurück.

Süd nimmt den Stich mit ♠D (1) und spielt ♣A und Treff.

- Wenn ich ein Karo abwerfe, kann Süd trumpfen (3), und dann Karo (4) Cœur (5) und wieder Karo (6) und das letzte Cœur (7) trumpfen, Trumpf zum Ass spielen und ein Karo hergeben. Süd verliert nur einen Trumpf.

- Wenn ich ein Cœur abwerfe, kann Süd schnappen (3), und dann Karo (4) und Cœur (5) und Karo (6) und sein letztes Cœur (7) schnappen. Süd kann noch ein Karo schnappt (8), bekommt aber nur noch ♠A und hat somit einen Faller.

Ich schließe daraus: So bizarre es auch scheint, ich spiele ♠B zurück.“

„Bravo! Sie waren toll! Bei solchen Analysen kann man sich leicht irren. Tatsächlich müssen Sie verhindern, dass es Süd bei diesem Hin- und Herschnappen gelingt, die Karos hochzuspielen. Das Rückspiel von ♠B zwingt Süd dazu, den Stich am Tisch zu nehmen.“

Wenn die Verteidigung angesichts eines Cross Ruffs einen Stich sowohl dem Tisch als auch der Hand überlassen muss, wählt sie die Seite, die das Hochspielen der langen Farbe verhindert. ♦



Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23. Dez - 2. Jan 2018 im 4* MARITIM

- 4* Hotel mit Schwimmbad und zentraler Stadtlage
- DZ/HP 1.299 € p.P. / kein EZ-Zuschlag !!



„Trump Management“ 02. - 04. Februar 2018 in Königswinter

- 4* MARITIM Hotel mit Blick auf Rhein und Drachenfels
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten - viele Übungshände
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €

Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote 13. - 27. Februar 2018 in Costa Tegüise

- 4* Grand Tegüise Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.169 € p.P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)



„Forcierende Farbwechsel“ 09. - 11. März 2018 in Hamburg

- 4* RAMADA Hotel in Hamburg Bergedorf
- viele praktische Übungen - ausführl. Seminarskript
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €

Frühsommer auf Mallorca 13.04. - 27.04.2018 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.239 € p. P. / EZ/HP 1.409 € (Preis ohne Flug)



Kuren wie die Römer 20. Mai - 03. Juni 2018 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.351 € p. P. / EZ/HP 1.491 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
Email: hopfenheit@bridgereise.de
Internet: www.bridgereise.de



Expertenquiz Dezember 2017

♦ Klaus Reps

Willkommen zum letzten Expertenquiz-Set 2017. Die Redaktion hat es gut mit allen Mitspieler gemeint, denn die Probleme sind durchaus lösbar, so dass kaum eine „Streichwertung Dezember“ droht.

PROBLEM 1

West: Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ KD65 ♥ A3 ♦ DB87 ♣ A93			
West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1SA ¹ 2♥	Pass Pass
¹ 15-17			

Bewertung: 4SA = 10, 3SA = 3

Das erste Gebot kommt nach meinem Empfinden gleich mal aus der Kategorie „Was denn sonst ...?“ Ich habe 16 Punkte gegenüber einem 15-17 SA. Mir ist es gelungen, unter Verwendung technisch hoch entwickelter und modernster Hilfsmittel (der Microsoft Windows Turbo Calculator App) eine ungefähre Summe von 31-33 Figurenpunkten zu ermitteln. Diese Leistung war schon ziemlich heroisch und ist nur was für echte Könner. Jetzt kommt aber der wesentlich kniffligere Part: Ich muss mit diesen Erkenntnissen auch etwas anfangen. Mit 31 Punkten würde ich vielleicht nicht so gerne im Schlemm landen, mit schönen 32 oder sogar 33 dafür umso lieber. Wenn es doch nur ein Gebot gäbe, mit dem ich heraus finden kann, ob der Partner Minimum oder Maximum hat ...

W. Rath: 4SA. Klares Quantitativ. Einfach.

Kurz zur Erklärung: Was ist quantitativ? Eine quantitative Hebung ist die Hebung meistens eines SA-Gebotes des Partners

in 4SA. Das ist eine Einladung zum Kleinschlemm, auf die der Partner mit Minimum passt und mit Maximum weiter reizt.

W. Kiefer: 4SA. Quantitativ mit 4er-Pik, oder?

C. Schwerdt: 4SA. Einladend mit 4er Pik, oder?

Sensationell, wie die Herren sich in ihrer Eloquenz und ihrer Unsicherheit geradezu überschlagen.

R. Marsal: 4SA. Ohne anders lautende Absprache sollte dies quantitativ mit einem 4er-Pik sein.

Und jetzt sogar noch in einem vollständigen, zusammenhängenden Satz. Das wäre nun wirklich nicht nötig gewesen. Ich bin gerührt.

Die Experten scheinen sich ja ziemlich einig zu sein: 4SA ist eine quantitative Hebung mit einem 4er Pik! „Aber warum ist das so?“, mag sich der geneigte Leser fragen ... Das Bridge Magazin fragt, Experten antworten, aber viele Nicht-Experten lesen! Und ich bin mir sicher, dass sich einige Leser gerade fragen, warum 4SA jetzt nicht die Assfrage auf Cœur ist. Zunächst einmal ist es korrekt, dass wir diese beiden Handtypen voneinander unterscheiden müssen. Schließlich kann man nicht montags mit der obigen Hand 4SA als quantitative Hebung mit 4er-Pik reizen, was bekanntermaßen passbar ist, und dienstags springen wir mit ♠Ax ♥ADxx ♦KDx ♣Kx ebenfalls in 4SA und wollen damit Key Card Blackwood auf Cœur stellen. „Ein Glück!“, werden viele vielleicht sagen, „Unser Clubabend ist mittwochs, da kann das dann nicht passieren!“. Im Prinzip richtig, ich empfehle aber trotzdem eine Unterscheidung zwischen quantitativer Hebung und Assfrage ...

M. Horton: 4SA. Das wird universell als quantitative Hebung gespielt, die Partner zu 6SA einlädt. Und es schließt keinen Pik-Kontrakt aus, falls Partner vier davon hat. Viele Partnerschaften verwenden in dieser Situation die 3♣-Ansage als künst-

liches Gebot, das vom Partner ein 3♦-Relay fordert. Jetzt kann der Antwortende seine Hand beschreiben und beispielsweise mit 3♥ einen Fit mit Schlemminteresse bestätigen.

Das wäre eine gute, aber vielleicht für viele etwas umständlich erscheinende Variante.

C. Daehr: 4SA. Normalerweise würde man mit 3♣ (= erweiterter Stayman) die Verteilung abfragen. Ohne Absprache biete ich quantitativ.

H. Klumpp: 4SA. Quantitativ – in meiner Partnerschaft zeigt 3♠ (die andere Oberfarbe im Sprung) Fit mit Schlemminteresse, daher ist 4SA natürlich.

Auch das ist möglich. Ich persönlich bin Fan davon, bei einer ausgeglichenen Verteilung und Schlemminteresse die Oberfarbe des Eröffners mit der nichtgereizten Oberfarbe zu bestätigen (also auf 2♥ mit 2♣ und auf 2♠ mit 3♥). Mit unausgeglichene Händen gebe ich einfach ein Splinter Bid (im Sprung) ab, was natürlich ebenfalls Partners Oberfarbe bestätigt.

Daraus folgt, dass ich mit Fit in der Oberfarbe des Eröffners, selbst wenn ich den Schlemm quasi schon allein auf der Hand habe und nur noch die Assfrage stellen möchte, erst einmal die Farbe des Partners bestätigen muss und erst danach die Assfrage stellen kann. Ein direkter Sprung in 4SA, wie es ja schon die meisten Experten angedeutet haben, ist einfach eine quantitative Hebung mit der anderen Oberfarbe. Die nächste Frage ist: Wie kann es nach einer solchen quantitativen Hebung weitergehen?

N. Bausback: 4SA. Quantitativ – mit 15 passt der Partner, mit 16 kann er 5SA bieten, vielleicht aber auch eine 4er-Unterfarbe vorschlagen. Mit 17 sagt er Schlemm an (auch evtl. in einer 4er-Unterfarbe).

4 einsame Experten jedoch befinden die Hand nicht für gut genug, um zum Schlemm einzuladen ...

N. Schilhart: 3SA. Auf 4♠ des Partners stelle ich die Assfrage. Selbstverständlich kann man hier auch Verteilungsfragen mit anschließendem Spiral Scan spielen, aber z. Zt. spielt das niemand mit mir.

Du reizt mit diesem Blatt nur 3SA und fragst dich ernsthaft, warum niemand mit dir Spiral Scan spielen will? Echt jetzt?

B. Hackett: 3SA. Mehr gibt die Hand nicht her. Interessant wird es, wenn Partner nun 4♠ reizt ...

M. Schomann: 3SA. Mit dieser flachen Hand ohne erkennbaren Fit und ohne Mittelkarten starte ich keinen Versuch in Richtung Schlemm. Auch wenn ich die Möglichkeit hätte, einen Karo Fit zu suchen, würde ich es bei 3SA belassen.

Finde ich unterreizt. Ich habe doch eine ganz normale Hand, mit der gebe ich eben auch mein ganz normales Gebot ab, genau wie ...

F. Zimmermann: 4SA. Einladend zum Schlemm mit 4er-Pik. Die Punkte sind nicht so schön, aber auch nicht so schrecklich. Daher fällt mir kein Grund ein, warum ich etwas Anderes als das Systemgebot wählen sollte.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die Experten ziemlich einig waren, dass die Hand a) eine Schlemmeinladung wert ist, b) 4SA eine quantitative Hebung mit einem 4er-Pik ist und nicht die Assfrage auf Cœur und c) wenn man die Assfrage in Cœur stellen möchte, man eine Konvention benötigt, um vorher die Cœurs erst einmal zu bestätigen. Na dann, auf zum nächsten interessanten Fall ...

PROBLEM 2

West:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A3

♥ K876

♦ 875

♣ AB52

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♣	Pass
2♦ ²		1♠ ¹	Pass
?		3♥	Pass

¹ kein Walsh vereinbart

² 11+

Bewertung: 4♣ = 10, 4♥ = 7, 3SA = 2

Diese Hand stammt noch aus früheren Zeiten, in denen die Paarturniere noch in Höhlen ausgetragen wurden, die Turnierlei-

ter noch Keulen dabei hatten und in denen Vierte Farbe forcing noch nicht partiefördernd war. Dinosaurier, Mammuts ... Alles nette Tiere, alle ausgestorben! Aber ausgerechnet Vierte Farbe forcing ab 11 scheint irgendwie überlebt zu haben ...! Diese Perle frühsteinzeitlicher Reizkultur hat es geschafft! Na gut, wir wissen nicht warum, aber wir müssen damit leben. Macht es aber spannend, denn wir können jetzt in den Sherlock-Modus schalten und in detektivischer Feinarbeit versuchen zu ermitteln, was der Partner für diese Reizung hat.



J. Linde:
Ich zeige meinen Fit!

J. Linde: 4♣. Wenn uns gegenüber tatsächlich sowohl ♠KDxx ♥Dxx ♦ADx ♣KDx als auch ♠KDxx ♥ADx ♦x ♣KDxxx sitzen können, sind wir völlig im Rathaus. Um das Problem zu umgehen, hat bei uns mit der starken ausgeglichenen Hand 2SA Vorrang vor den Piks, so dass der spätere Sprung zwingend eine unausgeglichene Hand zeigt. Daher zeige ich meinen Fit und lasse mich überraschen, was passiert.

Das ist schon mal eine gute Vereinbarung, die aber leider nicht unbedingt Standard ist. Viele Spieler geben schon mit den schwachen ausgeglichenen Händen (12 – 14) dem 1SA-Rückgebot den Vorzug vor dem 4er-Pik, einfach um sofort Stärke und vor allem die Verteilung zu zeigen, wohl wissend, dass man gegenüber einer schwachen Hand des Antwortenden eventuell einen 4-4-Fit in Pik verpasst.

Das ist die Idee von Walsh, aus der dann logisch folgen würde, dass das 1♠-Rückgebot des Eröffners automatisch eine unausgeglichene Verteilung zeigt (5er-Treff, 4er-Pik). In der Fußnote sind wir jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass wir das nicht spielen.

Na gut! Wie geht man jetzt aber mit den starken ausgeglichenen Händen (18-19) mit dem 4er-Pik um? Hier sollte es tatsächlich Standard sein, das 4er-Pik nicht mehr zu nennen und sofort in 2SA zu springen. Hier ist schließlich auch die Gefahr, den 4-4-Fit in Pik zu verpassen, nicht mehr so akut, denn 2SA ist bekanntermaßen forciert und

der Fit lässt sich auf Dreierstufe immer noch leicht lokalisieren. Also: Walsh hin – Walsh her, mit dem 18-19 SA sollte man, genau wie Julius Linde das beschreibt, keinesfalls sein 4er-Pik nennen, sondern gleich in 2SA springen. Damit wären die ausgeglichenen 18-19-Hände aus dem 1♠-Rückgebot schon mal raus.

B. Hackett: 4♣. Mhm, ist 2♦ nicht Vierte Farbe Forcing und sollte somit ein Gameforcing sein? Das würde die Folgereizung zumindest vereinfachen. Da ich kein Walsh spiele, kann Partner nun durchaus noch 4-3-3-3 sein? Aber er kann auch 4-3-1-5 sein. Wie soll ich das nun herausfinden? Ich reizt 4♣ und hoffe, dass wir hier nun nicht die beliebten 3SA verpasst haben.

Ja!-Nein!-Nein!-Weiß nicht!

Vierte Farbe Forcing? Ja!

Gameforcing? Nein!

4-3-3-3? Nein!

Wie soll ich es rausfinden? Weiß nicht!

Die „Antwort“ bestand ja quasi nur aus Fragen! Trotzdem ist das Problem deutlich geworden. Wenn in dieser Sequenz von 4-3-3-3 mit 18-19 bis zu 4-3-0-6 mit 17 alles drin sein kann, dann haben wir ein Problem. Deshalb ist es wirklich clever, mit den 18-19-Händen das 4er-Pik erst einmal auszulassen und dem Partner den Blatt-Typ zu übermitteln.

Die nächste Frage, die sich stellt: Kann der Partner für seine Reizung eine ausgeglichene Hand mit schicken 14 Punkten besitzen? Zum Beispiel: ♠ADxx ♥Kxx ♦xx ♣AB10x ... Damit will man ja gegenüber 11+ durchaus ein Vollspiel spielen. Würde der Eröffner damit dann nicht genau so reizen, wie er es getan hat? Radio Eriwan antwortet: Im Prinzip: Nein!

M. Eggeling: 4♣. Mit meinen Partnern wäre der Sprung nach 3♥ zwingend Maximum mit min. 4-3-1-5, worauf ich über 5 bis 6♣ nachdenke. Mit 4♣ zeige ich einen Fit und Schlemminteresse. Ich halte es für sinnvoll, dass dieses Gebot eine unausgeglichene Hand zeigt. Laut FORUM D ist das – wie ich es verstanden habe – nicht der Fall. Wenn 3♥ noch 4-3-2-4 sein kann, habe ich hier ein Problem und muss einfach raten. Da würde ich lieber spielen, dass die Antwort von 2♥ noch für eine Runde forciert.

Da kommen wir zum nächsten wichtigen Punkt: Wenn man Vierte Farbe Forcing ab 11 spielt, heißt das nicht, dass jetzt der Partner mit Maximum und 3er-Anschluss in Partners Farbe automatisch springen muss. In SA muss er das leider sehr wohl. →





2SA ist Minimum, 3SA ist Maximum, jeweils mit Karo-Stopper. Sollte aber 3er-Anschluss vermeldet werden, so muss das auch auf niedrigster Stufe eine Runde forcing sein. Es kann nicht sein, dass ich mit schicken 14 Punkten und 4-3-2-4 genau so 3♥ sagen muss, wie mit 17 und 4-3-1-5.

W. Kiefer: 4♥. Ohne Walsh sollte man hier besser nicht in 3♥ springen, denn wenn 2♦ 11 F+ zeigt, wird auch 2♥ forciert sein, und man hätte noch alle Optionen, den besten Kontrakt in Cœur, Treff oder SA zu finden.

Korrekt, mit schicken 14 muss man erst einmal 2♥ sagen, was ein „Ründchen“ forcing ist und kann danach zeigen, dass man nicht nur 12, sondern 14 Punkte hat. Auch nach Vierter Farbe Forcing ab 11 kann es nach einer 2♥-Antwort nicht Pass – Pass – Pass gehen. Das ist einfach nicht praktikabel. Damit ist jetzt klar, was wir für 3♥ haben:

J. Fritsche: 4♥. Der Sprung des Partners sollte eine 4-3-1-5-Verteilung zeigen, mit 4-3-3-3 oder 4-3-2-4 sollte er nur 2♥ reizen. Die Werte passen und daher versuche ich mein Glück im 4-3-Fit. Der ist nur schlecht, wenn die Trümpfe mal wieder gemeinerweise 5-1 stehen.

Jackpot! Der Partner sollte nicht ausgeglichen sein! Mit 12-14 sagt er 2♥, mit 15-17 hätte er 1SA eröffnet und mit 18-19 sollte das 4er-Pik nicht genannt, sondern direkt in 2SA gesprungen werden. Das hat auch nichts mit Walsh, sondern mit Reizlogik zu tun. Und eine unausgeglichene Verteilung, die exakt vier Piks und exakt drei Cœurs hat, muss logischerweise 5-1 (oder sogar 6-0) in den Unterfarben verteilt sein, denn sonst wäre sie ja nicht unausgeglich. Und die 1♣-Eröffnung deutet dann doch eher auf lange Treffs und Karo-Kürze hin als auf lange Karos mit Treff-Kürze. Elementar, mein lieber Watson! Sherlock-Modus beendet. Nachdem wir jetzt ausgeknobelt haben, was der Partner haben sollte (ab ca. 15 Pkt. mit 4-3-1-5) stellt sich nun das Problem: Wie reizen wir denn weiter?

N. Bausback: 4♣. Partner sollte eine gute Hand mit 4-3-1-5-Verteilung haben. Da gefällt mir der Cœur-Kontrakt nicht besonders.

R. Marsal: 4♣. Eröffner zeigt eine gute, treff-basierte Eröffnung mit Kürze in Karo. Mit „diesen“ Cœurs strebe ich keinen 4-3-Fit an, abgesehen davon dass ein Treffschlemm mühelos vorstellbar ist. Mein 4♣-Gebot zeigt primär Treff-Fit, sollte es als Cue bid angedacht sein, muss ich dies später richtigstellen.

F. Zimmermann: 4♣. Warum wird hier unnötig 1♠ erklärt und nicht 3♥? Was zeigt es in dem System? Einfach 3er-Cœur, ab 14/15 FV? Oder wäre 2♥ 3er-Cœur balanced und 3♥ zeigt lediglich die Verteilung ohne Aussage über Stärke? Das wäre hilfreich für die Weiterreizung zu wissen. 4♥ kann hier der richtige Kontrakt sein – aber Schlemm ist gegenüber 4-3-1-5 nicht so weit entfernt. Daher reize ich auch im Paarturnier 4♣ und schaue, was passiert.

Das waren ja noch mehr Fragen als bei Barbara Hackett zuvor. Mir scheint aber, als hätten wir Felix Zimmermann nicht mit genügend Informationen versorgt und das Erarbeiten derselben ist ja nun doch ein wenig anstrengend. Wie wäre es, wenn wir für alle Experten, denen das Interpretieren von Partners Reizungen etwas zu mühsam und unkommod ist, eine neue Serie starten? „Experten reizen Minibridge!“ Da gibt es dann einen Fitzettel, auf dem 16 F, Pik: 4, Cœur: 3, Karo: 1, Treff: 5 steht und die lästige Herum-Raterei, was der Partner denn wieder haben könnte, hat endlich ein Ende. Und Felix Zimmermann hat endlich die Informationen, die er braucht, um ein wohl überlegtes 4♣-Gebot abzugeben, dem ich mich ja grundsätzlich anschließe. Mir käme gar nichts anderes in den Sinn, als mittels 4♣ zum Schlemm einzuladen. Das sehen aber nicht alle so ...

A. Pawlik: 5♣. Partner müsste jetzt fast ein Single-Karo haben, denn 4-3-2-4 mit Zusatzwerten wäre meist eine 1SA-Eröffnung gewesen. 4♥ ist zu heiß mit den mickrigen Cœurs.

Korrekt erkannt, nur die Schlussfolgerung finde ich nicht so sensationell. Meine drei kleinen Karos gegenüber Partners Single sind doch Gold wert. Einige wählen sogar eine andere Trumpffarbe, wie vorher schon Jörg Fritsche und Wolfgang Kiefer:

C. Daehr: 4♥. Partner scheint eine Karo-Kürze zu haben, das Paarturnier-Vollspiel ist 4♥!

C. Farwig: 4♥. Das könnte ein richtig toller Moysian Fit werden mit den Schnappern auf der kurzen Seite. Ich bin sicher, dass dieses Gebot von den Experten einstimmig gewählt wird.

Klar ... Einstimmig ...! Von Dir und noch sechs anderen! Teilweise wird sogar noch eine ganz andere Trumpffarbe vorgeschlagen:

S. Reim: 3SA. Da ich letzte Runde weder 2SA noch 3SA geboten habe und offenbar auch nicht an einer 3er Anschluss in Cœur interessiert war, sollte Partner darauf kommen, dass mir der Karo-Stopper fehlt. Mit Kürze in Karo werden wir 5♣ ansagen.

Nach meinem Verständnis kann Partner eine ausgeglichene Hand mit Stopper(n) in Karo haben. Da wäre es fahrlässig, über 3SA hinauszugehen.

Also, ich weiß ja nicht! Ob das gut geht! Vielleicht wollte ich mit ♦Axx oder ♦Kxx ursprünglich mal das 3SA-Abspiel lieber in Partners bewährte Hände legen und kann es mir nun eben nicht mehr aussuchen und muss selbst 3SA belegen. Und dass Partner, angenommen er könne wirklich 4-3-2-4 haben, jetzt mit ♦Dx aus 3SA heraus läuft: Ich kann es mir nicht vorstellen! Egal – auf zum nächsten interessanten Problem!

PROBLEM 3



West: Team, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ ADB2 ♥ ♦ 432 ♣ B107643			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♥ 2SA ¹	Pass Pass
¹ 16-18			

Bewertung: 3SA = 10, 3♣ = 2, 5♣ = 1

Der Partner hat 16-18 Punkte und lädt zu 3SA ein. Ich habe 8 Punkte und werde diese Einladung annehmen und das Vollspiel ansagen, das in der Regel am leichtesten zu erfüllen sein wird: 3SA! Sicher haben wir eine schicke 6-4-3-0-Verteilung, aber mein 6er-Treff ist alles andere als schick. Sicher kann es sein, dass 5♣ oder 4♠ im 4-3 Fit gehen, während 3SA fallen, aber wie soll ich es herausbekommen? Ähnlich äußern sich auch fast alle Experten: Sie sagen halt schulterzuckend 3SA an und wenn sich hinterher herausstellt, dass 5♣ besser gewesen wäre „kann man eben nichts machen!“ Aber 5♣ auf dem sechsten Buben ansagen und hinterher feststellen, dass – oh, Wunder der Natur – 3SA der bessere Kontrakt gewesen wäre – das ist etwas, was man dem Komplementärpaar nicht erklären kann.

B. Hackett: 3SA. Etwas Besseres fällt mir hier nicht ein. Im Vollspiel möchte ich schon gerne sein und dass 5♣ sich besser spielt als 3SA, wenn Partner ein 5er-Cœur hat, ist nicht gesagt.

H. Häusler: 3SA. Das muss nicht gehen, sollte aber einen höheren IMP-Erwartungswert als andere Gebote oder Passe haben.



W. Kiefer: 3SA. Gefahrenlage und Turnierform sprechen für Vollspiel, und ob 5♣ das bessere Vollspiel ist, wird sich hier kaum herausfinden lassen.

Hört sich alles richtig an! Und wir können noch froh sein, dass wir hier ganze Sätze serviert bekommen. Viele Experten machen sich diese Mühe nicht. Hier kommt sie, die Hitparade aussageloser Einzeiler:

M. Eggeling: 3SA. Der Kontrakt, den ich spielen möchte.

F. Zimmermann: 3SA. Vielleicht geht's.

J. Linde: 3SA. Was sonst?

W. Rath: 3SA; Könnte gehen, reicht im Team.

A. Alberti: 3SA; Könnte gehen.

H. Klumpp: 3SA. Hit and hope.

R. Rohowsky: 3SA; Game try.

So, Leute, und damit soll ich einen Artikel füllen? Marie Eggeling sagt Kontrakte an, die sie spielen will, andere sagen 3SA, weil es vielleicht geht oder vielleicht auch nicht und Roland packt das Rohowsky Game Try aus: „First I bid game and then I try to make it“. Bravo, ich bin begeistert!

Einige beschäftigen sich kurz sogar mit dem Gedanken an 6♣, bevor sie dann doch 3SA reizen:

C. Schwerdt: 3SA. Alternativlos, auch wenn hier 6♣ gehen könnten.

J. Fritsche: 3SA. Da ich 6♣ sowieso nicht kontrolliert untersuchen kann, wähle ich das praktische Gebot mit dem erfolgversprechenden Vollspiel.

6♣ erscheint mir ganz schön hoch. Da darf man nur einen einzigen Stich abgeben.

S. Reim: 3SA. Der praktische Ansatz. Ich vermute, 3♣ wäre konventionell (Wolff oder Checkback). Wenn 3♣ natürlich und forcing ist, kommt das Gebot auch in Frage. Dann könnten wir 5♣ ansteuern, wenn Partner keine massiven Werte in den roten Farben hat.

Ah, der wissenschaftliche Ansatz. Sebastian Reim bietet zwar auch 3SA, wie alle anderen, aber mit mehr Hintergrund! Fassen wir jetzt die Argumente für 3SA mal zusammen. Viele Leser wollen doch gerne etwas lernen und da ist es wichtig, dass man auch mal die Kernaussagen zusammenfasst und den Lesern etwas Greifbares in die Hand gibt.

Also, man sollte mit dieser Hand 3SA reizen, weil es gehen könnte. Es können aber auch andere Kontrakte gehen, oder auch nicht! Und schon, denkt sich der Leser: Hab ich doch wieder was gelernt!

N. Bausback: 3SA. Wer hier (was sehr!! zu empfehlen ist) Transfer spielt, kann mit 3♠ Treffs zeigen und Partner kann, wenn er mag kooperieren. Anders ist das Problem nicht zu lösen.

Klingt eigentlich gar nicht schlecht. Kommen wir jetzt zu den drei Abtrünnigen:



M. Horton: Hoffentlich überleben wir das!

M. Horton: 2♣. Eigentlich zeigt das ein 5er-Pik, aber hoffentlich überleben wir das.

Das ist ganz schön niedrig in die Bidding Box gegriffen, aber gefällt mir →

Hammamet, Tunesien
03.02.2018 – 17.02.2018
Iberostar Averroes *****



Farbenfroh den Winter verkürzen

Blaues Meer, orangefarbene Sonnenuntergänge und grüne Palmen garantieren einen erholsamen All Inclusive-Urlaub unter tunesischer Sonne. Strand, Außenpool, Hallenbad und zwei Golfplätze (max. 10km entfernt) warten auf Sie.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ (seitl. MB)/AI/Flug/Transfer: p.P. ab **1.320,- €**

Bad Neuenahr
28.03.2018 – 07.04.2018
Steigenberger Hotel *****



Ostern in festlichem Rahmen

Genießen Sie das Osterfest im renommierten Steigenberger Hotel an der Ahr. Den Gast erwartet elegantes Ambiente, hervorragende Küche, ein Überraschungs-Ausflug und zur Entspannung ein großzügiges Thermalbad.

EZ-Zuschlag: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.370,- €**

Aalen
18.02.2018 – 25.02.2018
H+ Hotel Limes Thermen *****



Seminar: Forcing – wie, wann und bis wohin?

Kennen Sie alle Möglichkeiten Ihres Bietsystems, ökonomisch zu forcieren bzw. gekonnt abzubremsten? Ein spannendes Seminar zur Reiztechnik erwartet Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **925,- €**

Rhodos
29.04.2018 – 13.05.2018
Kalithea Horizon Royal *****



Griechischer Sonnenfrühling

Spektakuläre Aussicht über die Ägäis, wunderschöne Gärten, drei Außenpools mit Wasserkaskaden und ein Privat-Strand garantieren Erholung pur. Ein Insel-Ausflug ist inkludiert!

DZ als EZ/AI/Flug/Transfer ab **1.880,- €**
DZ/AI/Flug/Transfer ab **1.605,- €**

Timmendorfer Strand
04.03.2018 – 09.03.2018
Grand Hotel Seeschlösschen *****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets

Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.

EZ-Zuschlag: 20,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **900,- €**

Oberstdorf
17.05.2018 – 27.05.2018
Hotel Wittelsbacher Hof *****



Pfingsten im Allgäu

Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen rund um Oberstdorf inkludiert!

EZ/HP ab **1.200,- €**
DZ/HP pro Person ab **1.150,- €**

Abano Terme
11.03.2018 – 25.03.2018
Hotel Terme All' Alba *****



Frühling in Venetien

Genießen Sie die Kur-Anwendungen in dem 2008 erbauten Hotel am Kurpark, das mit einem großzügigen Innen- und Außenpool sowie Superior-Zimmern (35 qm) beeindruckt.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ / VP ohne Kur pro Person **ab 1.390,- €**
DZ/VP mit Kur pro Person **ab 1.890,- €**

Baden-Baden
03.06.2018 – 10.06.2018
Atlantic Parkhotel *****



Bridgewoche im Weltbad mit Charme

Elegantes Hotel (2010 renoviert), direkt am romantischen Ufer der Oos in unmittelbarer Nähe von Museumsmeile, Kurhaus, Casino und historischer Altstadt gelegen.

Kein EZ-Aufschlag!
DZ/HP pro Person ab **1.540,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de



NEU



persönlich am besten. Da kommt die Reizung nicht so hoch! Vielleicht sehen humorlose Turnierleiter dieses ungenügende Gebot aber etwas differenzierter ...

R. Marsal: 3♣. Ein schwieriges Problem. Mag sein dass 3 bis 4♣ der einzig machbare Kontrakt ist, nur gibt es keinen Weg dort stehen zu bleiben. 2SA passen will mir einfach nicht gefallen und 3SA ist zu unwahrscheinlich.

Na, wenn man in 3♣ nicht stehen bleiben kann und 3SA aus Gründen der „Unwahrscheinlichkeit“ nicht will, dann muss man auch nicht mehr herumreizen sondern geht gleich in die Vollen:

C. Daehr: 5♣. Ich erkenne keine sinnvolle Methode, einen möglichen Treff-Schlemm zu reizen.

5♣ kann der richtige Kontrakt sein, ich halte allerdings, wie der Großteil der Experten, 3SA mit neun Stichen für das wahrscheinlichere Vollspiel als die 11 Stiche-Partie in Treff. Und schon geht es weiter mit dem nächsten spannenden Problem ...

PROBLEM 4



West: Team, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ AK75 ♥ D82 ♦ 872 ♣ 875			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 3♦	Pass Pass

Bewertung: 3SA = 10, 3♥ = 6

Hier gibt es zwei Wege: Den wissenschaftlichen und den „rustikalen“. Beide haben natürlich Vor- und Nachteile. Analysieren wir erst einmal die Situation: Der Partner hat 16-18 Punkte mit mindestens sechs Karos. Wir haben zehn Punkte dazu, womit wir auf jeden Fall ein Vollspiel ausreizen werden. Die Frage ist jetzt: Welches Vollspiel und von welcher Seite würden wir das gerne spielen? Die Antwort erscheint klar: Das avisierte Vollspiel lautet selbstverständlich 3SA! Problem ist aber: Unser Treff-Stopper ist ziemlich überschaubar. Es wäre doch viel schöner, wenn wir dem Partner zeigen könnten, dass wir in Treff nichts haben, so dass wir nur dann in 3SA landen, wenn der Partner einen Treff-Stopper hat. Diesen Treff-Stopper hätten wir dann auch

noch geschützt, indem wir den Partner ans Abspiel bringen. Ein Superplan!

Nachteil dieses Superplans ist allerdings: Der Gegner hört mit! Gegen das, was unsere Gegner tagtäglich am Bridgetisch machen, ist die NSA ein Kindergartenverein! Will heißen: Wenn ich dem Partner erzähle, dass ich in Treff nichts habe, erzähle ich es leider gleichzeitig auch dem Gegner und der spielt dann möglicherweise Treff aus, obwohl er vielleicht sonst eher die nicht gereizten Cœurs favorisiert hätte. Aus diesem Grund sagt die Mehrheit der Experten einfach 3SA an und kümmert sich nicht groß um die Treff-Lücke.



F. Zimmermann:
Soll ich erraten,
dass 5♦ besser ist?

F. Zimmermann: 3SA. So eine Art Cœur-Stopper, kein 5er-Pik, weit vom Schlemm entfernt. Da fällt mir nichts Besseres ein. Oder soll ich irgendwie erraten, dass 5♦ besser ist, weil Partner 3-3-6-1 mit Treff-Single hält? Viel wahrscheinlicher ist 1-3-6-3.

Da wird schon wieder gefragt! Wieder „Experten reizen Minibrücke!“ 17 F, Piks: 3, Cœurs: 3, Karos: 6, Treffs 1 und schon findet man den richtigen Endkontrakt! Auf diesem Rumgerate liegt doch wirklich kein Segen!

H. Häusler: 3SA. Umweg-Reizungen senken die Erfolgchancen in 3SA, wenn der Gegner sein Ohr in der Leitung hat. Und dass so ein besseres Vollspiel gefunden wird, ist eher selten.

Also mich überzeugt 3SA im Team nicht. Im Paarturnier wäre es etwas anderes, da finde ich alles außer 3SA komplett abwegig, aber im Teamturnier?

M. Eggeling: 3SA. Solange ich keine Konvention spiele, mit der ich Cœur-Stopper zeigen und Treff-Stopper verneinen kann, gibt es keine Möglichkeit, das herauszufinden. Also einfach 3SA.

Das ist natürlich das nächste Problem! Mit welchem Gebot bin ich denn überhaupt in der Lage, meine Hand zu zeigen? Kann ich dem Partner das irgendwie begreiflich machen, dass ich in Cœur etwas habe, aber der Treff-Stopper fehlt?

R. Marsal: 3SA. Ich überlege mir schon meine Ausreden, wenn Partner Single-Treff hat und wir in 3SA gefallen sind, wenn die anderen 5 bis 6♦ gewonnen haben. Alter-

nativ 3♥ oder 5♦ zu bieten, sieht beides noch weniger verlockend aus.

Also bei 5♦ gebe ich dir Recht, das sieht in der Tat wenig verlockend aus. Aber was ist mit 3♥? Das sieht vielleicht nicht besonders verlockend aus, könnte doch aber durchaus zum Ziel führen. Dabei stellt sich erst einmal die Frage: Kann man überhaupt so einfach mal 3♥ reizen? Verspricht das nicht 5er-Pik und 4er-Cœur? Radio Eriwan antwortet: Im Prinzip ja! Aber wir müssen uns mal bezüglich einer Sache einig sein: Ein 4er-Cœur kann der Eröffner nicht mehr haben. Auch mit 6er-Karo nebendran wird der Eröffner mit einem 4er-Cœur dem 2♥ Reverse immer den Vorzug vor einem Sprung in 3♦ geben. Der Partner wird also nie 3♥ in 4♥ heben können. Das Schlimmste, was passieren kann, wäre eine Unterstützung meines vermeintlichen 5er-Piks mit einem 3er-Pik. Aber selbst das ist erträglich. Wenn der Eröffner jetzt ein 3er-Pik aus dem Hut hervor zaubert, wäre für mich der 3SA-Kontrakt gestorben. Gegenüber einem Partner, der nur vier Karten in den Farben hat, in denen ich xxx und Dxx habe, möchte ich keine 3SA mehr spielen. Ich halte tatsächlich 3♥ für das beste Gebot.

H. Klumpp: 3♥. Das muss Werte zeigen, da Partner ein 4er-Cœur verneint hat. Um 4♣ im 4-3-Fit, 3SA oder 5♦ zu spielen.

B. Hackett: 3♥. Zeigt Werte in Cœur und eine Lücke in Treff.

C. Schwerdt: 3♥. Ich hoffe, einen Wert und ein Loch in Treff zeigen zu können.

Schließen wir die Sache doch am besten ab mit:

C. Farwig: 3SA. Ein blödes Problem mit nur einer Lösung, denn zwischen mir und 3SA liegen nur noch zwei Gebote: 3♥ und 3♠, die beide nicht das zeigen, was ich habe. Was soll ich jetzt tun, außer 3SA zu reizen und auf das Beste zu hoffen? Etwa ein ungenügendes Gebot abgeben, das „Hänschen Klein“-Gebot von Passe zu wählen oder in Richtung 5♦ zu dilettieren? Ich bin sicher, dass jede dieser Varianten von mindestens einem Experten selbstbewusst angeboten werden wird.

Es wurden weder 5♦ dilettiert, noch gab es das Hänschen Klein-Gebot, sehr wohl wurde aber des öfteren 3♥ gereizt, was in meinen Augen besser als 3SA ist. Dennoch war 3SA das populärste Gebot, das somit auch die meisten Punkte ergab.

So, verabschieden uns mit einem eher spannenden Set aus dem Jahre 2017 und hoffen auf aufregendere Hände 2018. Na dann, schönen Jahreswechsel, Prost Mahlzeit und gute Besserung! ♦



+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2017 +++

MIT EINEM PAUKENSCHLAG meldete sich im November der BC Dietzenbach in den Kampf um das Titel-Rennen 2017 zurück. Da die beiden Mitkonkurrenten aus Darmstadt und München Federn ließen katapultierte der Monatssieg mit 39 Punkten Dietzenbach bis auf 1 Punkt an das Führungs-Duo heran. So knapp war es vor der letzten Wertung schon lange nicht mehr. Warten wir das Januar-BM ab, wie der Dreikampf endet. Während bei den Einzelspielern ebenfalls noch drei Mitspieler um den Sieg in der Jahreswertung kämpfen, beginnt bei den Experten in nächsten Magazin schon die neue Saison. Die Besten 2017 waren Niko Bausback 308 vor Anja Alberti 306 und Felix Zimmermann 305 – herzlichen Glückwunsch zu diesen starken Auftritten!

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC Dietzenbach	39
2.	BC Leipzig	33
3.	BTC Dortmund	31

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Christian Laske	40
2.	Brigitte Cubisch	39
	Hristo Gotsev	39
	Oliver Hoffmann	39
	Helmut Keller	39
	Siglinde Keller	39
	Dr. Bernd Wagemann	39
8.	Max Chazalon	37
	Waltraud Grüning	37
	Vita Hupe	37
	Werner Kühn	37

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	305
	BC München	305
3.	BC Dietzenbach	304

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Martin Stoszek	309
2.	Josef Koch	305
3.	Michael Pauly	303
4.	Werner Kühn	296
5.	Dr. Ralf Pasternack	295
	Lukas Schenk	295
7.	Dr. Bernhard Kopp	290
8.	Helmut Keller	287
	Siglinde Keller	287
10.	Uwe Gebhardt	282

♠♥♦♣ JANUAR 2018 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, O/W in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A B 3 2
		1♠	2SA	♥	A D 10 8 5 3
4♦	5♦	X	p	♦	6
?				♣	10 2

2. Team, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	8 6
1♣	p	1♥	p	♥	D B 8 6
2♥	p	3♠	p	♦	B 6
4♣	p	4♦	p	♣	A K D 8 4
?					

3. Team, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A D B 4
1♣	1♦	X	p	♥	8 6
?				♦	7 5
				♣	A K 6 4 2

4. Team, O/W in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	2
		1SA	p	♥	A B 9
3♣*	p	3♦	p	♦	K D 8 7 4 3
3♠	p	3SA	p	♣	A 8 4
?					

* Karos

EXPERTEN	1	2	3	4	DEZ. 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	4SA	4♥	3SA	3SA	35	306	8
Bausback, N.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	308	8
Daehr, C.	4SA	4♥	5♣	3♥	22	216	7
Eggeling, M.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	298	8
Farwig, C.	3SA	4♥	3SA	3SA	28	271	8
Fritsche, J.	4SA	4♥	3SA	3SA	35	297	8
Gromöller, M.						231	7
Gromöller, W.	4SA	4♥	3SA	3SA	35	258	8
Günther, Dr. C.						301	8
Gwinner, H.-H.						230	7
Hackett, B.	3SA	4♣	3SA	3♥	29	286	8
Häusler, H.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	281	8
Herbst, O.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	284	8
Horton, M.	4SA	4♣	3♣	3♥	28	259	8
Kaiser, Dr. K.-H.	4SA	3SA	3SA	3♥	28	290	8
Kiefer, W.	4SA	4♥	3SA	3SA	35	302	8
Kirmse, A.						32	1
Klump, H.	4SA	4♣	3SA	3♥	36	294	8
Kondoch, H.						209	6
Linde, J.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	292	8
Marsal, R.	4SA	4♣	3♣	3SA	32	281	8
Pawlik, Dr. A.	4SA	4♥	3SA	3SA	35	187	6
Rath, W.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	282	8
Reim, S.	4SA	3SA	3SA	3SA	32	272	8
Reps, K.						283	8
Rohowsky, R.	4SA	4♣	3SA	3♥	36	288	8
Schilhart, N.	3SA	4♣	3SA	3SA	33	287	8
Schomann, M.	3SA	4♥	3SA	3♥	24	263	8
Schwerdt, C.	4SA	4♣	3SA	3♥	36	273	8
Werge, H.						256	8
Zimmermann, F.	4SA	4♣	3SA	3SA	40	305	8



Lösung zu

Nuss

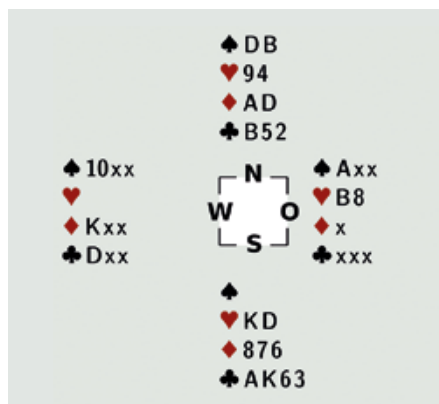
BM Oktober 2017

NACH REIZUNG UND GEGENSPIEL

haben Sie bereits eine Fülle von Informationen: West hält sechs Piks. Ost hat ♠AKxx. ♦K und ♣D stehen bei West als Minimum der von ihm gereizten Punkte. Beide Gegner markierten eine gerade Anzahl von Karokarten.

NUR EIN
PIK-BILD
IST RICHTIG

Da Ost acht, West aber nur sechs Edelfarbkarten hält, rechnen Sie bei West mit ♦K zu viert und bei Ost mit Karo-Doubleton. In dieser Position muss der Tisch zum fünften Stich spielen:



Nur ein Pik-Bild ist richtig. Setzt Ost ♠A ein, muss Süd Treff abwerfen. Wechselt Ost auf Treff, nimmt Süd, kassiert Cœur-Mariage, schneidet erneut in Karo und wirft auf das am Tisch verbliebene hohe Pik-Bild Treff ab.

Der Tisch hat noch ♦A ♣B5, die Hand ♦87 ♣A. West ist machtlos: Er muss von ♦Kx ♣Dx etwas abwerfen. In dieser Farbe

zieht Süd das blanke Ass und erreicht die hochgewordene Karte mit dem anderen Ass. Ein klassischer Coup („Criss-Cross-Squeeze“).

Nichts ändert sich, wenn Ost im fünften Stich ein kleines Pik zugibt. Auch diesmal wirft die Hand Treff ab. Pik-Fortsetzung mit erneutem Treff-Abwurf ist erfolgreich. Süd kann West auch in Spielzwang bringen: Nach Cœur-Mariage folgen Karo-Impass, ♦A, ♣K und Karo. West nimmt und muss von ♣D antreten.

Haben Sie zielsicher den Criss-Cross-Squeeze angesteuert: Großer Beifall für Ihren Erfindungsreichtum und 10 Punkte. Versuchten Sie etwas anderes: 5 Punkte.

Die Gegner hielten

Ost: ♠AK43 ♥B876 ♦103 ♣987

West: ♠1087652 ♥- ♦K952 ♣D104 ♦

Knack die Nuss

FOLGE
12

FREUDE IN TREFF

In einem Teamkampf hielt Süd ♠A742 ♥1083 ♦K53 ♣AK8. Nord eröffnete als Teiler (nur NS in Gefahr) 1♣. Ost sprang auf 2♥ (Sechserfarbe, 6-9 Figurenpunkte). Süd gab Kontra, um so vier Piks zu zeigen. Nord bot 3♥. Süd hatte es nun schwer; schließlich reizte er 3 SA. West greift ♥B an. Süd sieht

und ist überrascht, weil sein Partner nicht 2 SA geboten hat. Er überlegt zu ducken, setzt dann aber ♥A ein. Ost gibt ♥2 als positive Marke. Süd wechselt auf ♠D und nimmt Osts ♠K mit dem Ass.

Es folgen ♣AK. West gibt ♣9 und ♣D, Ost zwei kleine Treffs. Im weiteren Spielverlauf kam Süd nicht über acht Stiche hinaus.



Frage

Wie hätten Sie nach den ersten vier Stichen weitergespielt, um eine realistische Erfüllungschance zu haben?



Leider konnten Sie ihm nicht mit Ihrer großen Erfahrung helfen



EIN BAROMETERTURNIER zum 80. Geburtstag

BC Duisburg 1937 feierte mit vielen Gästen

In großem Rahmen feierte der BC Duisburg 1937 am 12. November seinen 80. Geburtstag als Barometerturnier in den komfortablen Räumen des Hauses der Unternehmer in Duisburg. Das Turnier war ganz bewusst über den Clubrahmen hinaus angelegt, und 46 Paare waren der Einladung der Clubleitung gefolgt. Darunter sogar Teilnehmer aus dem hessischem Raum.

ZU BEGINN gab die 1. Vorsitzende, Frau Karin Potthast, einen Abriss der Clubgeschichte. Erstaunlich ist, dass zwischen 1934 und 1937 vier Bridgeclubs im Rhein-Ruhrgebiet gegründet wurden, die alle auch heute noch bestehen. Damals galt Bridge in Deutschland ja nicht gerade als besonders gesellschaftsfähig.

NATÜRLICH WAR zwischen 1939 und etwa 1950 Pause. Danach aber ging es aufwärts und irgendwann bildeten sich „Tochterclubs“, nicht immer ganz konfliktfrei, aber das kennen wir ja aus vielen anderen Orten. So entstanden Clubs in Mülheim/Oberhausen, in Krefeld und auch in Duisburg selbst. Heute gibt es keine Zwistigkeiten mehr. Die meisten Bridger sind in mehreren dieser Clubs Mitglied, und auch an diesem Turnier waren alle genannten Clubs vertreten. BC Duisburg 1937 hat 37 Mitglieder und spielt dienstags ab 19 Uhr häufig an mehr als 10 Tischen, ist also für Gäste eine beliebte Spielstätte.

Das Barometer-Jubiläumsturnier leitete Gunthart Thamm in seiner bewährten und bewunderten einmaligen Art völlig

problemlos. Während der Siegerehrung überbrachte der Vorsitzende des Regionalverbandes die Glückwünsche seines Verbandes und des DBV-Präsidenten. Herr Benthack hatte zusätzlich eine Jubiläumsurkunde geschickt, die im Spielsaal einen Ehrenplatz erhielt.

Eine rundum gelungene Veranstaltung. BC Duisburg 1937, wann feiert Ihr Euer nächstes Jubiläum? ♦ *Helmut Ortmann*



oben: der Vorstand v. l.: Monika Schlocho, Organisatorin dieses Turniers / Bettina Weide, Sportwartin / Karin Potthast, Vorsitzende / Helga Weide-Waue, Kassenwartin / Annemone Wötzel

unten: Volles Haus beim Jubiläumsturnier



12 Monate

... interessante Unterhaltung verschenken?



Das Bridge-Magazin
gibt es auch als Geschenk-Abo
direkt nach Hause!

Anfragen an
abo@bridge-verband.de oder
an Tel.: 02234 60009-0
oder Fax: 02234 60009-20.

Gisela Greiner

† 01.11.2017

Frau Greiner war stets ein aktives und geschätztes Mitglied der Göttinger Bridgeszene. Noch mit 98 Jahren spielte sie regelmäßig an der Spitze.

Sie wird uns allen sehr fehlen.

Göttinger Bridge-Club e.V.
Bridgeclub Göttingen-Uni e.V.
Club der Bridge-Schule Göttingen e.V.



Lilly Rabner:
"Vom Schach
hat er wohl
was verstan-
den, aber ..."

links: Fritz Chodziesner (re.) mit Partner
Egmont von Dewitz bei der 1. Bridgeolympiade
1960 in Turin

Noch nicht ganz in Rente



Der BC 52 blickt auf 65 Jahre zurück

Als ich 1980 auf die Idee kam, einen Bridgeclub zu suchen, machte ich etwas, was heutzutage kaum noch jemand kennt: Ich suchte im Telefonbuch. Wir hatten uns im Freundeskreis Bridge aus dem „Großen Buch der Spiele“ beigebracht und eifrig Rubberbridge gespielt, aber mir war das zu wenig. Tatsächlich fand ich die Telefonnummer eines „Bridgeclub 52“ und rief an.

DAS WAR DER BEGINN einer wunderbaren Freundschaft. Den Namen verdankte der Club der Tatsache, dass die Gründung im Dezember 1952 erfolgte.

Der Verein war die Abspaltung von dem einzigen Bridgeclub, den es in Berlin damals gab. Dort hatte es wohl eine antisemitische Äußerung gegeben, worauf hin sich etliche Mitglieder entschieden, einen neuen Club zu gründen.

SEIT SEINER GRÜNDUNG hatte sich der Verein prächtig entwickelt. Als ich 1981 Mit-

glied wurde, gehörte er mit 220 Mitgliedern zu den größten Vereinen Deutschlands und residierte in einem Penthouse am Kurfürstendamm. Die Spielstärke in der Spitze und Breite war weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Spieler wie Fritz Chodziesner und Peter Splittstößer jun. verkörperten vergangenen und gegenwärtigen sportlichen Erfolg.

**KEINER SPIELTE
LANGSAMER
ALS "SPEEDY"**

WIE IN SPIELERKREISEN üblich waren viele schräge Vögel unterwegs. Da gab es z.B. „Speedy“, Inhaber des ersten Striptease-Lokals in Berlin und langsamster Bridgespieler des Universums, oder die ältere Dame, der ein halber Straßenzug in der Innenstadt gehörte, die aber zur Berliner Meisterschaft mit Tupperware ausgerüstet das Buffet stürmte, oder der gefährliche Oskar, der so gerne Hände abspielte, dass er immer so schnell wie irgend möglich die Ohne belegte, was

für die Gegner zur Katastrophe werden konnte, wenn im Oberfarb-Fit nicht mehr Stiche erzielt werden konnten.

INSGESAMT VIELE wunderbare, interessante Menschen voller Lebenserfahrung aus einer verfluchten ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, aber auch voller spannender Anekdoten. Wo sonst hätte man jemanden sagen hören können: „Ich habe 1934 oft mit Emanuel Lasker* in London Bridge gespielt. Er verstand wohl was vom Schach, aber sein Bridge war eine Katastrophe“.

Und aus demselben Mund: „Mein Cousin Ilja Ehrenburg** lief in seiner Pariser Zeit immer mit einem Affen auf der Schulter durch die Gegend.“

MEIN ERSTER 1. Vorsitzender musste sein Amt wegen Anlagetrugs und der strafrechtlichen Folgen niederlegen, der zweite – ein Amerikaner – verschwand spurlos mit seiner Frau, die ein Reisebüro hatte, aus Berlin. Er war bei der CIA und wohl aufgefliegen.

VON DA AN ging's bergab.

Einige Mitglieder, die als einzige Perspektive ein Leben vom Bridge sahen, gründeten neue Vereine und nahmen weniger spielstarke Mitglieder mit. Die Überalterung der Mitglieder tat ihr Übriges. Leute, die Bridge unterrichten, generieren so gut wie keine neuen Mitglieder mehr und das Internet nimmt auch den Clubs den einen oder anderen Tisch weg. Der BC 52 ist nun ein kleiner (ca. 70 Mitglieder), aber immer noch spielstarker Verein, mit der Besonderheit, zu 75 % aus Männern zu bestehen.

AUCH WENN ICH inzwischen in einem Alter bin, in dem man zweimal überlegen sollte, ob man so etwas sagt, aber „früher war halt doch Einiges besser“.

*Emanuel Lasker, 1868-1941, war von 1894-1921 Schachweltmeister

**Ilja Gregorjewitsch Ehrenburg, 1891-1967, Schriftsteller, Verfasser des Romans „Tauwetter“

◆ Hajo Prieß

KEMPENS BRIDGECLUB

hilft Kindern in Not

Der Bridgeclub in Kempen am Niederrhein ist ein höchst aktiver Verein. Vor 17 Jahren gegründet, zählt er jetzt 71 Mitglieder. Die kommen zweimal die Woche zu fröhlicher Gemeinschaft in den Räumen der Kempener Arbeiterwohlfahrt zusammen. Hier knistern beim Spielspaß die Köpfe, und das Miteinander gedeiht. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Club-Vorsitzenden Piet van der Eijk. Vormalig Offizier der niederländischen Streitkräfte, dann Richter in Maastricht, seit 2001 bekennender Kempener. „Bridge gibt jedem was“, ist die Philosophie des drahtigen Achtzigers. „Hier kommen die unterschiedlichsten Typen auf ihre Kosten: Der Kämpfer, der mit Leidenschaft den Punkten nachjagt, aber auch der beschauliche Genießer, der den Plausch in der Gemeinschaft schätzt und anschließend sein Weinchen trinkt.“

EIN SEHR BELIEBTER RUNDGAN DURCH DIE KNEIPEN

HÖHEPUNKTE im Jahresprogramm sind die Klubmeisterschaften im Sommer und vor Weihnachten, wo nach dem Kartenspiel ein festliches Essen steigt. Das Thomas á Kempis-Turnier, das in jedem Frühjahr als Kneipen-Rundgang stattfindet, ist mittlerweile mit mehr als 100 Teilnehmern, davon zahlreiche aus den Niederlanden, das größte Bridge-Event am Niederrhein, wahrscheinlich sogar in ganz Nordrhein-

Westfalen. Highlights sind auch die fröhlichen Reisen, zu denen der Club alljährlich startet. Letztes Jahr ging's in ein Schlosshotel bei Steyl an der Maas, diesmal im August 2017 ins Hilton-Hotel nach Bonn. Spaß pur auf Spieltour – mit unvergesslichen Erlebnissen.

KEMPENS BRIDGECLUB heißt neue Mitglieder jederzeit willkommen – und hat ein Herz für bedürftige Menschen. Deshalb lud er jetzt Interessenten zu einem „Tag der Offenen Tür.“ Zwei Spielrunden boten Gelegenheit zum Schnuppern für jedermann ohne Verpflichtung zum Mitspielen. Vor allem aber: Spenden und Tischgelder wurden der regionalen Rumänienhilfe zur Verfügung gestellt. Jedes Jahr im November sammeln die Feuerwehren des Kreises Viersen für Lebensmittel, die dann vor Weihnachten mit einem Lastwagen-Konvoi nach Caransebes gebracht werden, einer 24.000-Einwohner-Stadt im Südosten Rumäniens. Dort können, organisiert von der örtlichen Caritas, mithilfe der Nahrungs-Karawane vom Niederrhein hungrige Schulkinder täglich mit einem warmen Mittagessen versorgt werden. Auch bedürftige Senioren des Ortes erhalten so eine kräftige Mahlzeit.

BEIDE ANLIEGEN – neue Mitglieder gewinnen und den Hunger Bedürftiger stillen – wurden voll erfüllt. Nach seinem Kennenlern-Turnier freut sich der Kempener BC über 20 Aufnahme-Aspiranten; und über 1200 Euro Spielerlös. Davon kaufen die Clubdamen ge-



oben:
Mit Spaß bei
der Sache:
Bridge-
Interessierte
verfolgen
das Spiel



Mitte:
Tag der Offenen Tür im
BC Kempen: Clubmitglied
Irma Schneppenhorst, Initiatorin der Rumänien-Hilfe, informiert aus dem Bridge-Magazin die Club-Aspiranten Joachim und Agnes Schubert und Marlene Bielemeier



links:
Freut sich über den Erfolg seines Clubs: Vorsitzender Piet van der Eijk

rade Lebensmittel ein, die bald nach Rumänien auf die Reise gehen. Genug, um zwei Schulklassen ein Jahr lang satt zu machen. Als nächstes Highlight ist das kommende Thomas-à-Kempis-Kneipenturnier geplant für Samstag, den 28. April 2018.

Info: Piet van der Eijk,
Tel. 02152/893149;
Hennie Michels,
Tel. 02153/4565.

◆ Hans Kaiser





+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge in den Frühling!

So., 04.03.2018 bis So., 11.03.2018

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 530,00

1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 595,00

1 Woche EZ HP € 555,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

♠ Dr. K-H Kaiser ♥

Ostseebad Boltenhagen

8. – 20.7.2018

unveränderte Preise

Weitere Infos zur Reise

u. zu Bridgeprogrammen

am Computer

www.kaiser-bridge.de

Tel. 02205-2353

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

25.02. – 04.03.2018

15.04. – 22.04.2018

17.06. – 24.06.2018

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand

Inge Plein

Tel. 06235-3072

Bridgewochen

mit Helmut Häusler

(52-facher Dt. Meister,

Tel. 0681-817617)

und **Angela Vogel**

Maritim TitiseeHotel

29. April – 06. Mai 2018

EZ/DZ/HP: € 749,- p.P.

Info und Anmeldung:

Reisebüro Flugbörse

Gießen Tel. 0641-31001

giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz

28. Jan. – 04. Feb. 2018

22. Juli – 05. Aug. 2018

Tel. 004181-8368000

www.kulm.com

reservations@kulm.com

Zu Weihnachten: TURNIER FÜR 4

Bridgeland

Merle Schneeweis

Lübbrebred 11

33719 Bielefeld

0521 2384887

www.bridgeland.de

Dem Karneval entfliehen ...

Bad Salzuflen

8. – 13.2.2018

EZ: 650 € / DZ: 590 € p.P.

Spiekeroog

5. – 10.5.2018

Nur noch wenige DZ frei

Lermoos/Tirol

Hotel Post

Mit Blick auf die Zugspitze

24.6. – 1.7.2018

Unterricht-Leitung-Turniere

DBV-Dozent Wolfgang Rath

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de

BRIDGE VERSTEHEN

Das Arbeitsbuch zur Logik
der Reizung

Autor: Stefan Back

307 Seiten, Preis: 29,90 €

Zu beziehen über:

info@compass-bridge.de

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. DEZEMBER 2017

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle

Augustinusstraße 11c

50226 Frechen-Königsdorf

Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr

Tel.: 0 22 34/6 00 09-0

Fax: 0 22 34/6 00 09-20

E-Mail: info@bridge-verband.de

Internet-Adresse:

http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559

bei der Sparkasse Herford

BLZ: 494 501 20

IBAN: DE58494501200100064559

BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle

Augustinusstraße 11c

50226 Frechen-Königsdorf

Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr

Tel.: 0 22 34/6 00 09-0

Fax: 0 22 34/6 00 09-20

E-Mail: redaktion-bm

@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung

und Gesellschaft: Bernd Paetz

Sport: Sigrid Battmer

Technik: Stefan Back

Jugend: Christian Leroy

und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim

Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband

Augustinusstraße 11c

50226 Frechen-Königsdorf

Hotline: 0 22 34/6 00 09-14

Fax: 0 22 34/6 00 09-20

E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen

Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag

erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

2/6/7/8/10/18/21/29/38/39/43

Weihnachts-Illustrationen von

Freepik

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale

für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV

Deutschland € 23,40

Europa € 42,00

Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00

Europa € 61,00

Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der

Anzeigenverkauf des DBV

entgegen.

Es gilt die Preisliste

in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.

2017



WEITERE
DEUTSCHE
MEISTER
2017

Die Mannschaft aus der bayerischen Landeshauptstadt gewann auch den letzten Titel des Jahres, das **DBV-Pokal-Finale**, in der Besetzung: David Cole, Paul Grünke, Peter Jokisch und Max Ellerbeck.



Das Jahr der Münchener:
Auch bei der **Deutschen Team-Meisterschaft** triumphtierte die Mannschaft, v.l.: Peter Jokisch, Udo Kasimir, Roland Rohowsky, Paul Grünke



Das Podium der **Juniorenmeisterschaft**



Mrs. & Mr. Wyk:
Ingrid Stoeckmann und Karl Wartlick



Gold bei der **Senioren-Europameisterschaft:**
Reiner Marsal und Herbert Klumpp



Sabine Auken und Roy Welland gewinnen bei der **EM in Italien** die Silbermedaille in der Mixed-Paar-Konkurrenz

INTER-
NATIONALE
ERFOLGE
2017



Bronze bei den **Universitäts-Europameisterschaften:**
Florian Alter, Paul Grünke, Katharina Brinck und Marie Eggeling

BREITEN-
SPORT
2017



Siegreiches Ehepaar beim **Challenger Cup:**
Elke Schneider und Dietrich Wiese

BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE



BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER

Windows	Spieltechnik Gegenspiel	73 €
Windows, Apple, Android	Forum D 2012 – Teil 1	73 €
Windows, Apple, Android	Forum D 2012 – Teil 2	52 €
Windows	Gegenreizung 2015 Forum D Plus 2015	68 €
Windows	– Die ungestörte Reizung	68 €
Windows	– Die Wettbewerbsreizung	68 €
Windows, Apple	– Neue Konventionen	65 €
Windows	Reiz- und Spielentscheidungen 1	55 €
Windows	Reiz- und Spielentscheidungen 2	55 €
Windows, Apple, Android	Tipps zum besseren Bridge 1	65 €

Q-PLUS BRIDGE

Windows	Version 12	73 €
---------	------------	------

SABINE AUKEN

Windows, Apple, Android	Mut im Bridge	55 €
-------------------------	---------------	------

MARC SCHOMANN

Windows, Apple, Android	Erfolgreich Reizen im Bridge [1]	73 €
Windows, Apple, Android	Erfolgreich Reizen im Bridge [2]	60 €
Windows, Apple, Android	Erfolg im Paarturnier	65 €

MICHAEL GROMÖLLER

Windows, Apple, Android	Richtiges Alleinspiel im Bridge	65 €
-------------------------	---------------------------------	------



Dr. Kaiser gibt im Programm *Tipps zum besseren Bridge 1* insgesamt 40 Tipps, je 10 für die ungestörte Reizung, für das Alleinspiel, für die kompetitive Reizung und für das Gegenspiel. Jeden Tipp üben Sie anhand von 4 kompletten Spielen, in Summe umfasst das Programm also 160 Blätter.

Das ist der Ablauf:

- Eines der von Dr. Kaiser vorbereiteten Blätter wird geteilt.
- Sie sind der Südspieler, und jedes Ihrer Gebote wird daraufhin überprüft, ob es das richtige ist. Wenn nicht, erhalten Sie eine Kritik des Gebots. Danach versuchen Sie es erneut, bis Sie das richtige Gebot gewählt haben. Daraufhin geht die Reizung weiter, bis zum Endkontrakt.
- Am Ende der Reizung bespricht Dr. Kaiser die wesentlichen Aspekte.
- Nach der Reizung spielen Sie den Kontrakt.
- Am Ende der Spiele erklärt Dr. Kaiser den richtigen Spielplan, der gleichzeitig in seinem Stichablauf gezeigt wird.
- Die Erklärungen zu den Geboten, zur Reizung und zum Spiel kommen gesprochen, wenn der PC über eine Soundkarte mit angeschlossenen Lautsprechern verfügt.

Mit der Anwendung der Tipps auf die Blätter des Programms haben Sie eine solide Basis, um sie auch im Spiel am Tisch gewinnbringend einzusetzen!



SYSTEM- VORAUSSETZUNGEN:

- Windows XP, Vista, 7, 8, 10
- Mac OS X ab 10.8
- Android 4, 5, 6

(Tablets mit ARM-Prozessor)

Auf dem iPad laufen die Programme leider nicht.



Auf der Homepage www.q-plus.com finden Sie Beschreibungen der Programme und Demoversionen zum Herunterladen.

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com



PLUS SOFTWARE